

# SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 1 – Ausgabe 2 – April 2022

RUHM & MISSION VON SRI SATHYA SAI

---

*Der Name Gottes ist das wirkungsvollste Tonikum, er wird jede Krankheit von euch fernhalten. Betreibt die Rezitation des Gottesnamens (nāmasmarana) nicht so, als sei sie ein Zeitvertreib oder eine Mode oder eine vorübergehende Lebensphase oder ein lästiger Teil eines aufgezungenen Tagesablaufs, als sei sie eine saure Pflicht, die jeden Tag zu erledigen ist. Betrachtet sie als eine spirituelle Übung, die ihr in aller Ernsthaftigkeit aufnehmt, um eure Bindung an flüchtige Objekte zu verringern, um euch zu läutern und zu stärken und euch vom Kreislauf von Geburt und Tod zu befreien. Haltet an ihr fest als dem Mittel, durch das ihr euch in jeglicher Hinsicht von den Banden der Zeit und des Wandels retten könnt.*

*Sri Sathya Sai Baba, 23. September 1968*

---



MIT LIEBE UND DANKBARKEIT BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA  
ANLÄSSLICH ARADHANA MAHOTSAVAM GEWIDMET

## INHALT

Der Name Sai – Schlüssel zur Befreiung .....	3
Sathya Sai ist alle Namen und Formen .....	6
Die Macht Seines Namens .....	16
Wie ich meinen Ewigen Gefährten fand .....	18
Nehmt Zuflucht zu Sai .....	20
Geschichte der SSSIO Italien .....	21
Liebe in Aktion .....	23
Amtsträgerin und Mutter.....	26
Frauen als Instrumente Göttlicher Liebe .....	28
Ideale Sai Junge Erwachsene.....	30
Reflexionen von Jungen Erwachsenen.....	33
Beiträge von Kindern .....	35



## IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 1 | Issue 2 | April 2022

Copyright © 2022 Sri Sathya Sai World Foundation

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at [info@sathyasai.org](mailto:info@sathyasai.org).

First electronic edition April 2022.

Editor: Dr. Narendranath Reddy

Published by: Sri Sathya Sai International Organization [sathyasai.org](http://sathyasai.org)

## LEITARTIKEL

# *Der Name Sai - Schlüssel zur Befreiung*

---

*Was bedeutet ārādhana (Anbetung, Gottesdienst)? Es handelt sich nicht nur um Anbetung mithilfe ritueller Utensilien. Ārādhana ist die Vereinigung der Herzen. Einssein durch Vereinigung zu erreichen ist ārādhana. Die Glückseligkeit des Selbst zu erfahren ist ārādhana. Das Erkennen der Einheit in der Vielfalt ist ārādhana.*

*Sri Sathya Sai Baba, 22. Mai 1993*

---

Während wir Bhagawan Sri Sathya Sai Baba anlässlich des großen Festes der Anbetung (Ārādhana Mahotsavam) diese Ausgabe in Liebe und Dankbarkeit darbieten, lasst uns bei der Herrlichkeit und Macht des göttlichen Namens SAI verweilen.

Die Veden beschreiben den Urklang Om als Quelle aller Schöpfung. Das Symbol Om repräsentiert den Klangaspekt des eigenschafts- und formlosen, ewig absoluten, allem innewohnenden göttlichen Prinzips (nirguna, nirākāra brahman). Es ist die Wirklichkeit, die jenseits von Name, Form, Attributen, Zeit, Raum und Ursache liegt. Im Johannesevangelium heißt es: Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. In der Bhagavad Gita betont Krishna die Kraft des Om und versichert, dass diejenigen, die das Om im Moment des Todes rezitieren, vom Kreislauf von Geburt und Tod befreit werden (Kapitel 8;13). Ebenfalls in der Bhagavad Gita (Kapitel 8;5) verspricht der Herr, dass diejenigen, die im letzten Moment ihres Lebens an Ihn denken, mit Gott verschmelzen und ihr Einssein mit Gott verwirklichen werden.

## **Ein zu Lebzeiten Befreiter (jivanmukta)**

Dieser Ausgabe fügen wir einen Brief von Swami an seine Schüler und Lehrer bei. In diesem Brief weist er darauf hin, dass diejenigen, die den Namen Sai auf ihren Lippen tragen, zu Lebzeiten Befreite (jivanmukta) sein werden. Das bewirkt die Macht Seines Namens. Die spirituellen Sucher auf der ganzen Welt haben über viele Jahrtausende hinweg Trost im Namen Gottes gefunden. Menschen aller Glaubensrichtungen und Religionen - Buddhisten, Christen, Muslime, Sikhs, Hindus und andere - haben festgestellt, dass Gott und Sein Name nicht voneinander verschieden sind, und sie haben das höchste Ziel der Selbstverwirklichung allein durch die Wiederholung des Namens erreicht.

## **Wiederholung des göttlichen Namens (japa)**

Die ständige Wiederholung des Gottesnamens (japa) kann auf verschiedene Weise erfolgen: mit Hilfe eines Rosenkranzes, um anfangs mitzuzählen, oder durch lautes Singen (vachika japa), einzeln oder gemeinsam in der Gruppe. Je weiter wir

fortschreiten, desto subtiler wird die Wiederholung des Namens. Die nächste Stufe, die geflüsterte Wiederholung, wird up-āmsu japa genannt, bei der wir die Bewegung der Lippen sehen, aber die Wiederholung in Stille erfolgt. Als nächstes wird sie verinnerlicht und zu mānasa japa, der mentalen Wiederholung des Namens, bei der nur die Japa praktizierende Person sich ihres Tuns bewusst ist. Schließlich wird die Praxis durch die ständige Wiederholung des Namens Gottes so intensiv, dass sie zu ajapa japa wird - die Wiederholung des Namens geht von selbst weiter, ohne dass der spirituell Suchende sich dessen bewusst ist. Das beste Beispiel, das Swami oft erwähnte, ist das von Hanuman. In jeder Zelle seines Körpers vibrierte der Name Sri Ramas, seines geliebten Herrn.

In dieser Ausgabe erzählen wir die Geschichten von zwei Sai Devotees, die die Wiederholung des Namens praktiziert haben. Je öfter wir sie praktizieren, desto mehr wird sie zu einem festen Bestandteil unserer täglichen spirituellen Praxis (sādhana). In einem Beispiel wiederholte der Devotee den Namen Sais spontan, ohne dass er es wollte. Swami lehrt uns, „den Kopf im Wald und die Hände in der Gesellschaft“ zu haben. Swami sagte, dass wir, auch wenn wir uns inmitten intensiver Aktivitäten zu Hause, bei der Arbeit, in der Schule oder in der Gesellschaft befinden, uns darin üben sollten, den Namen Gottes kontinuierlich zu wiederholen.

Der Name Gottes hat an sich schon eine starke Wirkung. Aber Swami betonte, dass wir nicht nur den Namen wiederholen, sondern auch seine Bedeutung kennen und ihn mit Liebe wiederholen sollten, um größten Nutzen daraus zu ziehen.

## Om Sri Sai Ram

Er sagte auch, dass diejenigen, die Seinen Namen ständig wiederholen, aus dem Kreislauf von Geburt und Tod befreit werden. Der Name, den viele Sai-Devotees auf der ganzen Welt oft wiederholen, ist „Om Sri Sai Ram“ - und wir werden uns auf den Sinn und die wahre Bedeutung dieses Mantras konzentrieren.

In dem heiligen Mantra „Om Sri Sai Ram“ steht „Om“ für die attributlose, formlose Wirklichkeit, den Urklang. Om umfasst alle Namen und Formen Gottes - es ist alles in einem, eins in allem, alles in allem und jenseits von allem. Das zweite Wort des Mantras ist „Sri“, das für Glück und Wohlstand steht. Das nächste Wort „Sai“ steht für den göttlichen Vater und die göttliche Mutter. Es besteht aus zwei Silben „Sa“ und „Ayi“, die den männlichen bzw. weiblichen Aspekt der göttlichen Wirklichkeit darstellen. Das letzte Wort dieses Mantras, „Rama“, besteht aus zwei Silben: „Ra“ und „Ma“. Swami erklärte sehr schön, dass diese beiden Silben von zwei kraftvollen Mantras abgeleitet sind - „Ra“ ist die Schlüsselsilbe des achtsilbigen Mantras, Om Namō NaRAyanaya, und „Ma“ ist die Schlüsselsilbe des fünfsilbigen Mantras Om NaMAh Shivaya. Das Wort „Rama“ vereint somit die Kraft des Singens dieser beiden Mantras: Es repräsentiert die glückverheißende, alles durchdringende höchste Gottheit. Dies ist der Grund, warum das Rezitieren von „Om Sri Sai Ram“ so kraftvoll ist.

## Drei Yogas

Darüber hinaus erklärte Swami, dass „Sai“ Mutter und „Baba“ Vater bedeutet. Er ist also unsere göttliche Mutter, die uns unendliche Liebe und Mitgefühl schenkt, und unser göttlicher Vater, der uns jederzeit

führt und beschützt. SAI steht auch für die drei Aspekte der spirituellen Praxis - Dienst (Service - Karma Yoga), Anbetung (Adoration - Bhakti Yoga) und Erleuchtung (Illumination - Jnana Yoga). Selbstlos geleisteter Dienst befreit uns vom Ego und reinigt das Herz, so dass wir das Göttliche erfahren können. Anbetung ist der Weg von Bhakti, der Weg der Liebe. Swami sagte, Liebe sei die Quelle, Liebe sei der Weg und Liebe sei das Ziel. Er sagte auch, die Liebe sei die mächtigste spirituelle Praxis, die uns zum höchsten Ziel des Lebens führen werde. Liebe ist auch die Grundströmung in allen universellen menschlichen Werten, wie Swami betonte. Schließlich führt uns die Erleuchtung oder der Pfad von Jnana zu der Erkenntnis, dass wir der Atman (das göttliche Selbst) sind, wir sind Brahman (das alles durchdringende, göttliche, namenlose, formlose, ewig absolute, allem innewohnende Prinzip) und wir sind göttliche Liebe. Wenn wir diese drei großen spirituellen Praktiken einzeln oder in Kombination als integralen Yoga ausführen, wird unser Leben geheiligt und transformiert.

Diese Transformation hat ebenfalls drei Aspekte, die durch S-A-I -(Spiritual-Association-Individual) dargestellt werden. Zuerst kommt die „spirituelle Transformation“, und wir erkennen, dass wir der Atman sind, nicht dieser Körper und nicht dieser Geist. Dann folgt die „Transformation der Gesellschaft“, die eine Transformation in unserer Familie, Arbeit, Gesellschaft und Nation bedeutet. Und schließlich erreichen oder erlangen wir die „Individuelle Transformation“. Durch die Liebe wird unser Herz immer weiter und von Liebe erfüllt. Wir entwickeln reine Liebe, und wir erkennen, dass Reinheit Erleuchtung ist. Anstatt nach außen zu gehen, gehen wir dann nach innen und schauen immer nur auf das Innere, auf

SAI (engl.: See Always Inside). Unser Geist, unsere Gedanken lenken uns nach außen, weg von Gott, aber wenn wir nach innen gehen, gehen wir auf Gott zu. Die heilige Schrift Katha-Upanischad sagt, dass derjenige, der sich nach innen wendet, ein großer Held ist. Spirituelle Praxis (sādhanā) wird daher als ein nach innen gerichteter Weg betrachtet.

## Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit (sat-cit-ānanda)

Wenn wir diese spirituellen Übungen machen, erkennen wir schließlich, dass Sai und wir selbst eins sind. Mit geschlossenen oder offenen Augen erkennen wir, dass alles Brahman ist und jede Zelle, jedes Atom, jeder Augenblick vom Göttlichen durchdrungen ist - wir sehen Gott überall und in allem. Wir erkennen, dass alles Brahman ist (sarvam khalvidam brahma - Alles ist Brahman). Wir erfahren BABA, das heißt, Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit-Atman (Being-Awareness-Bliss-Atma). Wir wissen, dass wir Sein-Bewusstsein-Glückseligkeit (sat-cit-ānanda) sind. Solche Kraft hat dieses Lebenselixier, der Name Gottes. Viele große Heilige und Weise, wie Namdev, Mirabai, Thyagaraja und große christliche und Sufi-Mystiker erlangten Gottverwirklichung, indem sie den geliebten Namen Gottes mit Liebe und Freude wiederholten. Ein spiritueller Klassiker, „Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers“, ermahnt die spirituell Suchenden, unaufhörlich zu beten, um ganz in Gott einzutauchen. Dann erkennen wir die Wahrheit, die Jesus verkündet hat: „Ich und mein Vater sind eins.“

Die Wiederholung des Namens hilft und schützt uns nicht nur in diesem irdischen Leben, sondern – was noch wichtiger ist – sie schenkt uns die Befreiung selbst. Lasst uns diese spirituellen Übungen aufnehmen

und unsere spirituelle Praxis intensivieren, damit wir das höchste Ziel, die Selbstverwirklichung, noch in diesem Leben erreichen.

Jai Sai Ram

---

*Nur wenn ihr glücklich seid, könnt ihr andere glücklich machen. Was ist Glück? Es ist die Vereinigung mit Gott. Wenn ihr den Namen Gottes wiederholt, werdet ihr Glück erfahren.*

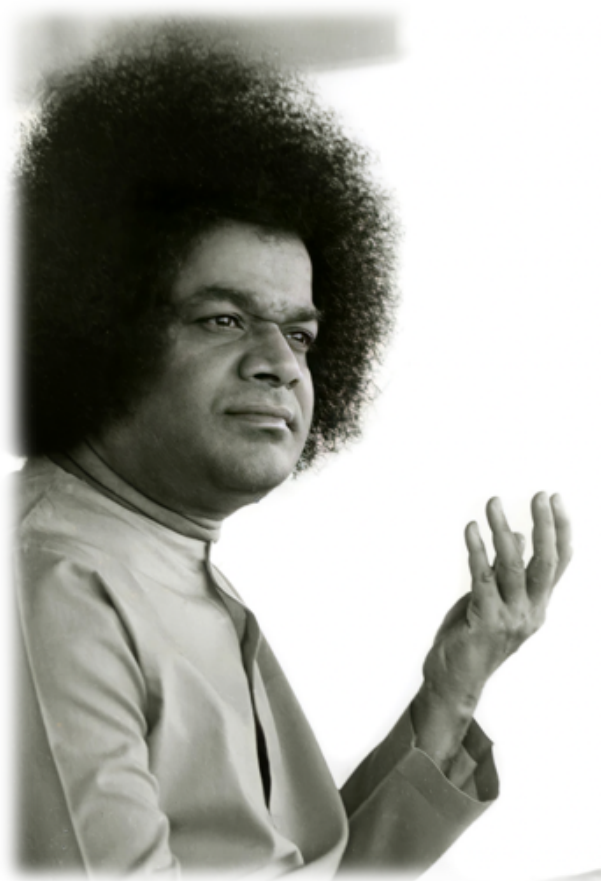
*Sri Sathya Sai Baba, 25. Februar 1998*

---

## GÖTTLICHE ANSPRACHE

### *Sathya Sai ist alle Namen und Formen*

Göttliche Ansprache von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba auf der ersten Weltkonferenz der Sri Sathya Sai Organisation in Mumbai, am 17. Mai 1968



Ihr seid damit beschäftigt, Lösungen für Probleme und Argumente zur Überwindung von Zweifeln zu finden und Mittel und Wege zu erkunden, die verhindern sollen, dass neue Probleme und Zweifel auftauchen; solche Anstrengungen, mit denen sich alle Konferenzen befassen, können nicht dazu beitragen, erfolgreich über das Meer spiritueller Bemühungen zu steuern.

Diese Diskussionen, Beschlüsse, Reden und Vorschriften sind nur brüchige Behelfsmittel. Die Welt ist viel zu stürmisch und aufgewühlt, als dass sie sich dadurch beruhigen ließe. Diese Zeit erfordert kühle, ruhige Betrachtungen, keine eiligen, leidenschaftlichen Spekulationen und übereilte Entscheidungen.

Ihr solltet euch weiterhin auf die ewigen Lehren besinnen, die von den Weisen der indischen Vergangenheit vermittelt



wurden, Lehren, die in den letzten Jahren vernachlässigt und in zynischer Weise vergessen wurden. Die Vorschläge und Lösungen, die aus den heutigen Diskussionen hervorgehen, sind alle gut, so weit wie sie reichen, aber wie kann jemand, der selbst nicht schwimmen kann, andere diese Fertigkeit lehren? Wie kann jemand, dessen Kornspeicher leer ist, in wohlthätiger Weise Getreide austeilen?

Erwerbt den Reichtum der Hingabe, der Tapferkeit und des Friedens, bevor ihr es wagt, anderen zu raten, wie sie diese erwerben können. Bharat (Indien) hat durch eine Vielzahl von Lehrern, die sich nicht darum kümmerten, das zu praktizieren, was sie lehrten, Geringschätzung und Missachtung erlitten.

Ich weiß, dass ihr den Enthusiasmus habt, meine Botschaft unter den Menschen in diesem Land und in anderen Ländern zu verbreiten. Lasst mich euch daran erinnern, dass die beste und einzig erfolgreiche Art und Weise, wie ihr das tun könnt, darin besteht, die Botschaft durch euer eigenes Leben zu vermitteln. Eure Gedanken, Worte und Taten müssen von der Botschaft durchdrungen sein. Dann wird sie sich mühelos und wirkungsvoll verbreiten, und das Gesicht der Welt wird sich verändern.

## **Nāmasmarana, die einzige Hoffnung für die Menschheit in diesem Zeitalter**

Die Präsidenten, Vizepräsidenten und Sekretäre der Sathya Sai Organisationen aus der ganzen Welt sind hier anwesend. Ihr seid Offiziere der Sai-Armee. Wie könnt ihr Soldaten ins Gefecht führen, wenn ihr die Feinheiten der Kriegsführung nicht kennt, wenn ihr selbst untaugliche Instrumente seid?

Man kann erst dann versuchen, andere zu führen, wenn man selbst bis zur Perfektion Disziplin geübt hat. Das gilt für alle Bereiche der menschlichen Tätigkeiten. Glückseligkeit (ānanda) und höchster Friede (prashānti) müssen zuerst von euch selbst erworben worden sein; erst dann könnt ihr sie anderen vermitteln.

Lehrer müssen selbst ein Vorbild sein von dem, was sie von ihren Schülern zu sein verlangen. Autoritätspersonen, die andere dazu auffordern, den Weg der Liebe und der Zusammenarbeit zu beschreiten, müssen diese Tugenden selbst praktizieren. Die Menschen sind heute nicht bereit, sich führen zu lassen; die Führer sind nicht in der Lage zu führen. Fortschritt ist das Ergebnis von gegenseitigem Vertrauen zwischen Führenden und Geführten.

Die Unruhe, die heute in allen Teilen des Volkes grassiert, ist zurückzuführen auf die Verantwortungslosigkeit von Eltern, Lehrern, Verwaltern und Führern sowie derer, die von ihnen profitieren wollen.

Die Wiederholung des Namen Gottes (nāmasmarana) ist eine der grundlegenden Disziplinen, denen diese Konferenz große Aufmerksamkeit schenkt. Die Schriften sagen, dass sie in diesem Zeitalter des Materialismus die einzige Hoffnung für die Menschheit ist. Ihr solltet also den Namen Gottes nicht wegfegen als sei er eine Glasscherbe oder ein Kieselstein.

## **Der Mensch benutzt einen Edelstein, um auf der Straße Murmeln zu spielen**

Es war einmal ein Junge, der einen glänzenden runden Edelstein fand und ihn benutzte, um mit seinen Kameraden auf der Straße Murmeln zu spielen. Ein Kaufmann, der mit Edelsteinen handelte, ging zufällig

durch diese Straße, und sein aufmerksamer Blick fiel auf den Edelstein. Er ging auf den Jungen zu, nahm ihn beiseite und bot ihm fünfzig Rupien für den Stein. Hätte der Junge gewusst, wie viel fünfzig Rupien wert sind, hätte er auch den Wert des Edelsteins erkannt! Er ging zu seiner Mutter und erzählte ihr, dass ein Fremder ihn mit fünfzig Rupien gelockt hätte als Gegenwert für die Murmel, mit der er spielte. Sie war überrascht, dass die Murmel so wertvoll sein sollte, und sagte: „Geh damit nicht aus dem Haus, spiel mit deinen Freunden im Garten.“ Sobald der Wert erkannt war, wurden Grenzen gesetzt.

Der Kaufmann konnte in dieser Nacht nicht schlafen; er nahm sich vor, diesen einfachen Leuten den Edelstein abzuluchsen, um ihn mit großem Gewinn an einen Millionär oder Maharaja zu verkaufen. Er fand das Haus des Jungen heraus und ging die Straße auf und ab, in der Hoffnung, den Jungen zu sehen. Als er sah, wie der Junge mit dem Stein spielte, als wäre er eine wertlose Murmel, zerriss es ihm fast das Herz. Der Junge warf den Edelstein gerade in dem Moment auf den Boden, als seine Mutter aus dem Inneren des Hauses austrat. Der Stein traf ihren Fuß und rollte unter einen Busch. Der Kaufmann sprach mit dem Jungen und bat ihn, ihm den Edelstein zu überlassen; er würde ihm 100 Rupien dafür geben. Und gleich darauf bot er ihm 500 Rupien! Unter Tränen rannte der Junge ins Haus und beschwerte sich über den Fremden, der ihn nicht in Ruhe lassen wollte. Die Mutter kam in den Garten und flehte den Kaufmann an, er möge fortgehen.

Der Kaufmann nutzte die Gelegenheit und sagte der Mutter, er sei bereit, ihr auf der Stelle 1000 Rupien zu geben, wenn sie ihm die Murmel aushändigte! Als sie das hörte,

verbot sie dem Kind, außerhalb des Hauses mit der Murmel zu spielen; er dürfe nur drinnen damit spielen. Der Kaufmann ließ sich nicht so einfach abweisen. Am nächsten Tag erschien er vor dem Haus und bot 10.000 Rupien für die Murmel. Die Mutter weigerte sich, sich von der Murmel zu trennen und bewahrte sie nun in einem eisernen Safe auf, unter Verschluss! Als der Kaufmann am nächsten Tag mit 50.000 Rupien kam, brachte sie den Stein zur Bank und deponierte ihn in deren Tresor.

### **Ihr seid euch des Wertes des Namen Gottes nicht bewusst**

Auch ihr spielt mit dem Namen Gottes Murmeln, ohne euch seines Wertes bewusst zu sein. Sobald ihr seinen Wert erkennt, werdet ihr ihn als den kostbarsten Schatz in eurem Herzen aufbewahren. Ihr müsst wissen, dass der Name Gottes der Schlüssel zum Erfolg ist bei eurer Suche nach Trost, Vertrauen, Mut, Erleuchtung und Befreiung.

Eine weitere Inspiration kann man aus den alten Texten beziehen. Einmal wurde unter den Göttern ein Wettbewerb abgehalten, um den Anführer der Heerscharen von Halbgöttern, welche die Begleiter Shivas sind (ganas) zu ermitteln. Die Teilnehmer mussten schnell um die ganze Welt reisen und dann zu Shivas Füßen zurückkehren.

Die Götter machten sich auf ihren Reittieren auf den Weg; auch Ganesha, Shivas Sohn, nahm mit Begeisterung an dem Wettbewerb teil. Er hatte einen Elefantenkopf, aber sein Gefährt war eine Maus! Daher war sein Fortkommen stark behindert. Er war noch gar nicht weit gekommen, als Narada vor ihm erschien und ihn fragte: „Wohin gehst du?“ Ganesha war sehr verstimmt und geriet in Wut, denn was da gerade geschah, war ein schlechtes Omen,



doppelt ungünstig für jemand, der sich auf die Reise begibt.

Es ist unheilverheißend, wenn der erste Mensch, dem man auf einer Reise begegnet, ein einsamer Brahmane ist. Obwohl er der Erste unter den Brahmanen ist (er ist der Sohn von Brahma selbst), bedeutete Narada hier ein schlechtes Omen! Des Weiteren ist es ein schlechtes Omen, wenn jemand einen fragt: „Wohin gehst du?“ wenn man irgendwohin geht. Narada stellte ihm genau diese Frage! Aber Narada war in der Lage, Ganeshas Zorn zu besänftigen.

## Der Name, aus dem das Universum hervorgegangen ist

Narada nahm Shivas Sohn die Traurigkeit über seine missliche Lage und bestärkte ihn in seinem Wunsch zu gewinnen. Narada tröstete ihn, ermahnte ihn, nicht zu verzweifeln und gab ihm folgenden Rat: „Rama - der Name - ist der Same, aus dem der gigantische Baum namens Universum hervorgegangen ist. Schreibe also den Namen auf den Boden, laufe einmal um ihn herum und eile zurück zu Shiva, um dir den ersten Preis zu holen.“ Ganesha tat es und kehrte zu seinem Vater zurück.

Als er gefragt wurde, wie er so schnell zurückkehren konnte, erzählte er von seiner Begegnung mit Narada und dessen Rat. Shiva stimmte Naradas Rat zu; der Preis wurde seinem Sohn zugesprochen, der seitdem als Ganapati (Meister der Ganas) und Vinayaka (Anführer von allen) gepriesen wird.

Der Name ruft zweifelsohne die Gnade Gottes herab. Mirabai, die Königin von Rajasthan, gab ihren Status und ihren Reichtum, ihr Vermögen und ihre Familie auf und widmete sich ganz der Anbetung

des Herrn, Giridhara Gopala. Ihr Ehemann brachte ihr einen Giftbecher und befahl ihr, ihn zu trinken. Sie sprach Krishnas Namen aus, während sie das Gift trank, und durch die Gnade, die der göttliche Name hervorrief, wurde es in Nektar verwandelt!

Kīrtana ist das Wort, das für das Rezitieren oder Singen des Namens und der Herrlichkeit Gottes angewendet wird. Samkīrtana bedeutet, den Namen gut, laut und mit Freude oder in Ekstase zu rezitieren oder zu singen. Wir können vier verschiedene Formen von nāmasamkīrtana (Singen des göttlichen Namens) unterscheiden:

1. bhāva (mit Gefühl) nāmasamkīrtana
2. guna (göttliche Qualität) nāmasamkīrtana
3. līlā (göttliches Spiel) nāmasamkīrtana und
4. nāmasamkīrtana selbst (einfaches Singen des Namen Gottes).

## Verschiedene Haltungen, die man Gott gegenüber einnehmen kann

Bhāva nāmasamkīrtana nennt man die Rezitation, bei der der Name mit Gefühl (bhāva) gesungen wird. Dieses Gefühl kann süße Vertrautheit (madhurabhāva) sein, von der Radha beseelt war. Sie sah, hörte, schmeckte, suchte und fand diese Süße zu allen Zeiten und an allen Orten. Sie erfuhr raso vai, das heißt, für sie war das Göttliche in allen Dingen als deren Essenz gegenwärtig wie Zucker im Zuckerrohr und Butter in der Milch. Sie machte keinen Unterschied zwischen Natur und Gott; alles war Gott, alles war Krishna. Sie fühlte, erlebte und wusste, dass Krishna ihr im Wachzustand, im Traum und im Tiefschlaf gegenwärtig war. Sie erkannte die Wahrheit der Erklärung der Bhagavad Gita über Krishna,

dass seine Hände und Füße, seine Augen, sein Gesicht und sein Haupt überall sind. Die Art ihrer Verehrung Gottes ist das beste Beispiel für madhurabhāva nāmasamkīrtana.

Dann gibt es das mütterliche Gefühl (vātsalyabhāva nāmasamkīrtana). Yashoda, die Ziehmutter Krischnas, kann als das Ideal für diese Art von Gefühl angesehen werden. Obwohl sie eine Reihe von Erfahrungen mit der Göttlichkeit Krischnas hatte, zog sie es vor, ihm als Mutter zu dienen und ihn als ihren Sohn zu verehren.

Tiefes, liebevolles Gefühl (anurāgabhāva nāmasamkīrtana) wird am besten und in der reinsten Form von den Gopis verkörpert. Sie setzten den geliebten Herrn auf den Thron ihrer Herzen, befreiten sich von allen irdischen Bindungen und lebten nur in der Kontemplation über ihn, wobei alle Gedanken, Taten und Worte nur ihm gewidmet waren.

Dann gibt es das Gefühl der Freundschaft mit Gott (sākhyabhāva nāmasamkīrtana), wie es bei Arjuna zu finden ist, der an Krischna als seinen engsten Freund und Schwager glaubte (denn er heiratete Krischnas Schwester) und sich ihm als Kamerad anvertraute. Auch dies ist eine Haltung, die euch mit dem Göttlichen verbindet und die niederen Impulse sublimiert.

Ein weiterer Typus ist die Diener-Herr-Haltung (dāsyabhāva nāmasamkīrtana). Dem Herrn dienen als sein treuer, keine Bedingung stellender Diener - das ist der Weg von Hanuman im Ramayana. Er hatte keinen eigenen Willen und keinen eigenen Wunsch. Sein ständiges Gebet war, ein geeignetes Instrument für die Ziele und Zwecke des Meisters zu sein.

## Der Name hat die Fähigkeit, zu erlösen, zu heilen und zu retten

Die letzte gefühlsbetonte Haltung ist die des unerschütterlichen Gleichmuts (shāntabhāva nāmasamkīrtana). Was auch immer geschehen mag - man preist den Herrn unberührt von Höhen und Tiefen, alle Launen des Schicksals als sein Spiel ertragend. Im Mahabharata findet man, dass Bhishma von dieser Haltung durchdrungen war; er betete Krischna an, selbst dann noch, als Krischna auf ihn zuging um ihn zu töten.

Eine weitere Methode von nāmasamkīrtana besteht darin, sich während man seinen Namen rezitiert an die verschiedenen Heldentaten und Spiele sowie an die verschiedenen Akte der Gnade und des Mitgefühls zu erinnern, die der Herr in der Welt manifestiert hat. Dies wird līlā (göttliches Spiel) nāmasamkīrtana genannt. Chaithanya und Thyagaraja verwirklichten den Herrn auf diesem Weg.

Andere erinnern sich mehr an die Majestät, die Herrlichkeit, die Macht, das Geheimnis, die Großartigkeit, die Freigebigkeit und die Liebe, in die Gott sich gekleidet hat, während sie seinen Namen rezitieren. Diese Haltung wird als guna (Eigenschaften, Merkmale) nāmasamkīrtana bezeichnet. Die meisten der in vielen Ländern dankbar verehrten Heiligen gehören zu dieser Kategorie.

Eine andere Kategorie sind die Sucher, die den Silben und dem Klang des Namens als solchem Wert beimessen, unabhängig von deren Bedeutung. Sie sagen, dass der Name, wenn er ausgesprochen wird, Gott und seine Gnade zum Aspiranten hinzieht - unabhängig davon, wie dessen Gefühl (bhāva) beschaffen ist und ob das göttliche Spiel (līlā) oder das göttliche Attribut (guna)

mit der Rezitation (samkīrtana) verbunden ist oder nicht. Der Name hat die Kraft, die Macht und die Fähigkeit, zu erlösen, zu heilen und zu retten - auch ohne Hilfsmittel, ganz von selbst.

## Das Rama-Prinzip ist der Atman, die Quelle aller Freude

Der Name Rama wurde einst von Rama selbst (Dasharathas Sohn, dem Helden des Ramayana, der Inkarnation Gottes im „Silbernen Zeitalter“, tretāyuga) als mächtiger Befreier bezeichnet. Als Rama mit Sita und Lakshmana durch die Wälder zog, versammelten sich die Einsiedler, die ihn als Gott erkannt hatten, um ihn und baten darum, von ihm eingeweiht zu werden und ein Mantra (eine heilige Formel) zu erhalten, das sie zu ihrer spirituellen Erhebung bis zum Sieg wiederholen könnten. Rama entgegnete, er sei ein verbannter Prinz, der durch die Wälder wandere, und dass er sich daher nicht die Autorität anmaßen dürfe, Einsiedler in einen spirituellen Weg einzuweihen. Und so lief er auf dem Dschungelpfad weiter.

Als er ihn so schnell laufen sah, mit Sita unmittelbar hinter ihm und Lakshmana als Letztem, rief ein alter Einsiedler: „Freunde! Seht! Rama weiht uns ein! Er schenkt uns das Mantra! Gott führt an. Die Natur (sein ständiger Begleiter, sein Schatten) folgt ihm; das Individuum (jīvin), Teil des Herrn, eine Welle des Ozeans, geht hinter beiden; es kann den Herrn nur sehen, wenn die täuschende Natur günstig gestimmt oder umgangen wird. Dies ist in der Tat eine subtile Lektion in spiritueller Disziplin. Ra ist Gott; ma ist das Individuum, das hinter ihm her geht. Aa ist die Natur (prakriti); „Rama, Rama“ ist das Mantra, das er uns so gnädig gewährt. Nehmt es und rettet euch selbst;

für einen Gottliebenden gibt es keinen anderen Weg.“

Ich betone Rama-nāma (den Namen Rama), weil das Rama-Prinzip der Atman ist. Rama bedeutet das, was angenehm ist und was erfreut. Der Atman ist die Quelle aller Freude; seine Natur ist Glückseligkeit. Außerdem ist Rama, wie Thyagaraja herausfand, der Name, den Verehrer von beiden, sowohl von Narayana (Vishnu) als auch von Shiva, akzeptieren können. Die Silbe „Ra“ ist die Schlüsselsilbe des Narayana-Mantras (om namo nārāyanāya) und die Silbe „ma“ ist die Schlüsselsilbe des Shiva-Mantras (om namah shivaya).

## Gott ist die Übereinstimmung aller Namen und Formen

Die Vorurteile und Meinungsverschiedenheiten zwischen den Verehrern der Narayana-Form Gottes und der Shiva-Form sind sinnlos, denn beide repräsentieren die eine ultimative universelle Wirklichkeit. Sie unterscheiden sich, so könnte man sagen, durch ihr unterschiedliches göttliches Rüstzeug.

Im Fall von Narayana sind es das Muschelhorn (shankha) und der Diskus (cakra), im Fall von Shiva die kleine Trommel (damaru) und der Dreizack (trishūla). Das Muschelhorn und die Trommel symbolisieren das Gebet zu Gott durch hörbaren Lobpreis und Gesang; der Diskus und der Dreizack symbolisieren, dass Gott der Schöpfer und der Herr der Zeit ist - der Diskus steht für das Rad der Zeit und die drei Zacken des Dreizacks für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Narayana wird als Hari und Shiva als Hara bezeichnet. Beide Namen leiten sich von der gleichen Wurzel har ab, die „zerstören, entfernen, faszinieren, anziehen und

harmonisieren“ bedeutet - Funktionen, mit denen Gott sich selbst bekleidet hat.

Die Pflicht des Menschen ist es, seine Tage und Nächte mit der ständigen Erinnerung (smarana) des Namens zu heiligen. Erinnerung dich an ihn mit Freude, mit Sehnsucht. Wenn du das tust, kann Gott nicht umhin, dir in der Form und mit dem Namen zu erscheinen, den du ihm als den schönsten und passendsten zugewiesen hast!

Gott ist alle Namen und alle Formen, die Vereinigung all dieser in harmonischer Anmut. Gottheiten, die in den verschiedenen Glaubensrichtungen unterschiedlich bezeichnet und von verschiedenen menschlichen Gemeinschaften verehrt werden, sind alle Glieder des einen Gottes, der er wirklich ist. So wie der Körper die harmonische Verschmelzung der Sinne und der Gliedmaßen ist, so ist Gott die Harmonie aller Formen und Namen, die der Mensch ihm zuschreibt!

Nur diejenigen, die die Herrlichkeit Gottes nicht kennen, bestehen auf einem einzigen Namen und einer einzigen Form für seine Anbetung und, was noch schlimmer ist, verurteilen den Gebrauch anderer Namen und Formen durch andere! Da ihr alle mit den Sathya Sai Organisationen verbunden seid, muss ich euch vor solch einer lachhaften Haltung warnen. Verkündet nur nicht, ihr wäret eine Sekte, die sich von denen unterscheidet und abgrenzt, die Gott in anderen Formen und Namen verehren! Damit schränkt ihr genau den Gott ein, den ihr anbetet.

Verkündet in eurem Enthusiasmus nicht: „Wir wollen nur Sai; der Rest interessiert uns nicht.“ Ihr müsst euch selbst davon überzeugen, dass alle Formen Sais Formen sind; alle Namen sind Sais Namen. Es gibt keinen „Rest“ (andere); alle sind Er.

Ihr werdet bemerkt haben, dass ich in meinen Reden nicht von Sai spreche, noch singe ich von Sai während des Bhajans, mit dem ich gewöhnlich meine Reden abschließe. Und ihr müsst euch gefragt haben, warum? Lasst mich euch den Grund sagen.

Ich möchte nicht, dass der Eindruck entsteht, ich wollte, dass dieser Name und diese Form bekannt gemacht werden. Ich bin nicht gekommen, um einen neuen Kult zu gründen; ich möchte nicht, dass die Menschen in diesem Punkt irregeführt werden.

Ich behaupte, dass diese Sai-Form die Form all der verschiedenen Namen ist, die der Mensch zur Anbetung Gottes verwendet. Ich lehre also, dass kein Unterschied zwischen den Namen Rama, Krischna, Ishwara und Sai gemacht werden sollte - denn sie alle sind meine Namen.

Wenn ich weiß, dass ich der Strom bin, der all die verschiedenen Glühbirnen erleuchtet, bin ich gleichgültig gegenüber den Glühbirnen, die ihr so wichtig findet. Wenn ihr eure Aufmerksamkeit den einzelnen Glühbirnen schenkt, entstehen Splittergruppen und Sekten. Die Sathya Sai Zentren sollten nicht zu Zwietracht und Unterscheidungen ermutigen; sie müssen das Eine verehren, das als Vieles erscheint, das grundlegende Göttliche, das alle Glühbirnen zum Leuchten bringt.

## **Seid euch der Gegenwart Gottes als Motivator bewusst**

Ich habe nicht die geringste Absicht, die Sathya Sai Zentren zu benutzen, um meinen Namen zu verbreiten oder um für die Verehrung meines Namens zu werben. Nein! Ich bin nur dann zufrieden, wenn die spirituellen Bemühungen und Praktiken zur

Erhöhung und Läuterung der Menschheit überall voranschreiten. Nur durch diese wird meine universelle Wirklichkeit offenbart. Schränkt mich also nicht ein in die Grenzen eines bestimmten Namens und einer bestimmten Form. Euer Ziel sollte es sein, denselben Gott in allen Formen zu sehen, die verehrt werden, ihn in allen Namen vorzufinden, ja, euch seiner Gegenwart als dem inneren Antrieb eines jeden Lebewesens, eines jeden Teilchens der Materie, bewusst zu sein.

Verfallt nicht dem Irrtum, einige Menschen seien der Verehrung würdig, andere nicht. Sai ist in jedem, also verdienen alle eure Verehrung und euren Dienst. Propagiert diese Wahrheit; das ist die Aufgabe, die ich den Sathya Sai Zentren zuweise.

Ihr könnt mich und meine Aktivitäten beobachten. Beobachtet, wie ich an Rechtchaffenheit, moralischer Ordnung, Wahrheit und universellem Mitgefühl festhalte. Das ist es, was ihr von mir lernen sollt. Viele von euch bitten um eine Botschaft von mir, die sie dem Sathya Sai Zentrum mitbringen dürfen, dessen Mitglied sie sind. Nun, mein Leben ist meine Botschaft. Ihr werdet euch an meine Botschaft halten, wenn ihr so lebt, dass euer Leben ein Beweis ist für eure Gelassenheit, eure Ruhe, euren Mut, euer Vertrauen und euren Eifer, den Notleidenden zu dienen.

Gott ist der Welt immanent. Behandelt also die Welt liebevoll, wie ihr euren Meister behandelt. Krischna diente den Pandavas und lenkte Arjunas Streitwagen. Obwohl er also kein König war, wurde er viel mehr: er wurde zum Königsmacher! Dient, was auch immer das Hindernis sein mag und wie zynisch auch immer der Spott sein mag, den ihr auf euch zieht. Solche Reaktionen sind unvermeidbar, wenn man sich für das Gute einsetzt. Nehmt euch ein Beispiel an mir.

Lob und Verleumdung haben mich durch die Jahrhunderte begleitet. Widersprüche und Hindernisse heben nur das Gute hervor und stärken die Entschlossenheit.

## Überschätzt nicht die Bedeutung der Wunder

Die Folter, mit der Prahladas Vater seinen Sohn peinigete, um ihn von Gott abzubringen, trug dazu bei, dessen unerschütterliche Hingabe zu beweisen. Die Bosheit von Ravana diente dazu, die Macht von Ramas Bogen zu offenbaren. Verleumder und Dämonen wie Sishupala, Dantavakra, Ravana und Kamsa sind in jeder Inkarnation unverzichtbare Mitspieler im göttlichen Drama. Auch bei diesem Sai Rama gibt es diese uralten Begleiterscheinungen. Auch jetzt ist das, was sie ausbrüten, ganz offensichtlich da. Auf der einen Seite türmen sich Verehrung und Huldigung zu einem hohen Berg auf; auf der anderen Seite türmen sich Ablehnung und Verleumdung ebenfalls zu einem hohen Berg auf. Ich stehe zwischen ihnen und segne sie beide mit erhobenen Händen, denn ich bin weder erfreut über das eine noch betrübt über das andere. Die Verleumder werden mit der Krone belohnt werden, die sie verdienen; ich werde mit meiner eigenen Herrlichkeit gekrönt.

Was nützt es, wenn ihr einfach nur meinen Namen und meine Form verehrt, ohne zu versuchen, die gleiche liebevolle Haltung (samatva), die ich allen gegenüber hege, meinen Frieden (shānti), meine Liebe (prema), meine Geduld und Toleranz (sahana) und meine Glückseligkeit (ānanda) in euch zu kultivieren?

In euren Vorträgen geht ihr auf die einzigartigen Kräfte von Sai ein, auf die Ereignisse, die in den Büchern, die einige Personen über mich geschrieben haben, als „Wunder“ bezeichnet werden. Aber ich

bitte euch, ihnen keine Bedeutung beizumessen. Übertreibt nicht ihre Bedeutung; lasst mich euch sagen: Die bedeutendste und wichtigste Kraft ist meine Liebe (prema). Ich kann den Himmel in die Erde oder die Erde in den Himmel verwandeln, aber das ist kein Zeichen von göttlicher Macht. Meine Liebe (prema) und Toleranz (sahana), das ist es, was universell wirksam und allgegenwärtig ist; das ist das einzigartige Zeichen.

## **Diese einzigartige Weltkonferenz findet zum ersten Mal statt**

Wenn ihr versucht, diese Liebe und diese Toleranz zu kultivieren und zu verbreiten, werden Schwierigkeiten und Mühen eure Schritte begleiten. Ihr müsst sie willkommen heißen, denn ohne sie kann nicht das Beste aus euch hervorgeholt werden. Wenn Gold so reichlich vorhanden wäre wie Staub, oder wenn Diamanten so leicht erhältlich wären wie Kieselsteine, würde sich niemand für sie interessieren. Sie werden mit enormer Anstrengung und großem Aufwand gewonnen und deshalb begierig gesucht.

Da diejenigen, die Hingabe besitzen, hier versammelt sind und Menschen aller Nationen hergekommen sind, kann ich nicht umhin, euch eine Tatsache mitzuteilen: Weltkonferenzen, die sich mit religiösen oder spirituellen Fragen befassen, hat es zweifellos schon früher gegeben, ebenso wie Konferenzen von Anhängern bestimmter Glaubensrichtungen. Aber jene wurden erst nach dem Ableben der Gründer und sie göttlich inspirierenden Persönlichkeiten abgehalten. Dies ist das allererste Mal, dass eine Weltkonferenz von Anhängern abgehalten wird, während die Inkarnation bei ihnen zugegen ist, in dem Körper, den sie zu diesem Zweck angenommen hat und

mit dem Namen, den sie für sich selbst gewählt hat.

Ich muss euch dies sagen, weil neunundneunzig von hundert unter euch meine Wirklichkeit nicht verstehen. Ihr seid aus verschiedenen Gründen hergekommen: aus Interesse an spirituellen Dingen, aus dem Eifer, die Institutionen, an denen ihr hängt, weiterzuentwickeln, aus Bewunderung oder Zuneigung, aus Liebe oder Verehrung oder aus einem Anflug von Begeisterung, sich anderen anzuschließen und mit ihnen eure Freude zu teilen.

## **Lasst euch nicht von Zweifeln vom Glauben an meine Göttlichkeit abbringen**

In Wahrheit könnt ihr das Wesen meiner Wirklichkeit nicht verstehen, weder heute noch nach tausend Jahren beständiger Bußübungen oder eifrigster Nachforschung, selbst wenn sich die ganze Menschheit an diesem Bemühen beteiligen würde. Aber in Kürze werdet ihr die Glückseligkeit erfahren, welche das göttliche Prinzip ausstrahlt, das diesen heiligen Körper und diesen heiligen Namen angenommen hat.

Euer Glück, das euch diese Chance gewährt, ist größer als das, welches den Einsiedlern, Mönchen, Weisen, Heiligen und sogar Persönlichkeiten, die Facetten der göttlichen Herrlichkeit verkörpern, zuteilwurde!

Da ich mich unter euch bewege, da ich esse wie ihr und mit euch spreche, meint ihr, es handle sich nur um einen Fall gemeinsamer Menschlichkeit. Seid gewarnt vor diesem Irrtum. Ich täusche euch auch dadurch, dass ich mit euch singe, mit euch spreche und mich mit euch in verschiedenen Aktivitäten engagiere. Aber meine



Göttlichkeit kann euch jeden Augenblick offenbart werden, und deshalb müsst ihr bereit und auf diesen Augenblick gefasst sein. Da die Göttlichkeit durch das Menschsein verschleiert wird, müsst ihr euch bemühen, die Täuschung (māyā) zu überwinden, die sie (die Göttlichkeit) vor euren Augen verbirgt.

Dies ist eine menschliche Form, in der jede göttliche Wesenheit, jedes göttliche Prinzip, das heißt alle Namen und Formen, die der Mensch Gott zuschreibt, manifest sind - („Sarvadevata-svarūpalanu dharincina manavakārame akaram“). Lasst euch nicht durch Zweifel davon abbringen; wenn ihr nur den festen Glauben an meine Göttlichkeit auf dem Altar eures Herzens errichtet, könnt ihr eine Vision meiner Wirklichkeit erhalten.

Wenn ihr aber stattdessen wie das Pendel einer Uhr hin und her schwingt, in einem Moment mit Hingabe, im nächsten Moment mit Unglauben, wird es euch nie gelingen, die Wahrheit zu verstehen und Glückseligkeit zu erlangen. Ihr habt das große Glück, dass ihr die Gelegenheit habt, die Glückseligkeit des Anblicks der Form, die alle Formen aller Gottheiten umfasst (sarvadevata svarūpam) jetzt, in diesem Leben, zu erfahren.

Lasst mich eure Aufmerksamkeit auf eine weitere Tatsache lenken. Bei früheren Gelegenheiten, als Gott auf der Erde inkarnierte, wurde die Glückseligkeit, die seine Inkarnation hervorrief, erst dann gewährt, nachdem die physische Verkörperung die Welt verlassen hatte, trotz der Fülle klarer Beweise für ihre Gnade. Und die Loyalität und Ergebenheit, welche die Inkarnationen von den Menschen forderten, entstanden aus Ehrfurcht vor ihren übermenschlichen Kräften und Fähigkeiten oder aus Furcht vor ihrer großen, höchsten Autorität.

Aber denkt einen Moment lang über diese Sathya Sai Manifestation nach. Was ist es, das ihr in diesem Zeitalter des zügellosen Materialismus, des aggressiven Unglaubens und der Respektlosigkeit die Verehrung von Millionen von Menschen aus der ganzen Welt einträgt? Ihr werdet zu dem Schluss kommen, dass der Hauptgrund für diese Tatsache darin besteht, dass dies die höchste Manifestation der Göttlichkeit in menschlicher Form ist.

## Die Wiederbelebung des vedischen Dharma ist Sai Samkalpa

Nochmals: wie glücklich könnt ihr euch schätzen, dass ihr erleben dürft, wie alle Länder der Welt Bharat (Indien) huldigen; ihr könnt hören, wie die Anbetung von Sathya Sais Namen in der ganzen Welt widerhallt, sogar während dieser Körper existiert - nicht zu einem zukünftigen Zeitpunkt, sondern während er bei euch ist, vor euch. Und wiederum könnt ihr sehr bald die Wiederherstellung der ewigen Religion (Sanātana Dharma) zu ihrem echten und natürlichen Zustand erleben, die Wiederherstellung der Göttlichen Ordnung und Rechtschaffenheit (Dharma), welche in den Veden zum Wohle aller Völker der Welt niedergelegt wurde.

Die Wiederbelebung des vedischen Dharma ist Sais Beschluss (Sai Samkalpa), der die Menschen nicht nur zu mir hinzieht, sondern sie auch durch die Manifestationen meiner Macht (shakti) und meiner Fähigkeiten (sāmārthya) anzieht. Dies ist kein Phänomen der Täuschung (bhrama tattvam). Dieses wahre Wesen (tattva) wird die Wahrheit aufrechterhalten, es wird die Unwahrheit entwurzeln, und sein Sieg wird euch alle in Ekstase jubeln lassen. Dies ist der göttliche Ratschluss, der Wille von Sai (Sai Samkalpa).

Nutzt also so gut wie möglich die Gelegenheit, mit mir in Beziehung zu treten, und bemüht euch, so bald und so gut ihr könnt, den Anweisungen zu folgen, die ich euch gegeben habe. Meinen Anweisungen zu gehorchen ist genug, denn das wird euch mehr nützen als die strengste Askese. Praktiziert satya (Wahrheit), dharma (rechtes Verhalten), shānti (Frieden) und prema

(Liebe), die mir lieb und teuer sind. Nehmt euch vor, diese Ideale in all euren Gedanken, Worten und Taten stets vor Augen zu haben. Das kann euch das allerhöchste Gut gewähren: das Verschmelzen mit der Höchsten Substanz der Göttlichkeit.

17. Mai 1968

## ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

### *Die Macht Seines Namens*



Ich wuchs in einer sehr kleinen Stadt in der Provinz Córdoba in der Mitte Argentiniens auf. Als ich in meinen Zwanzigern war, lebten meine Mutter, zwei Schwestern und ich eine Art „Aschramleben“ in einem einfachen Haus, in dem es auch einen Gebetsraum gab.

Wir standen jeden Tag vor 6 Uhr morgens auf und verbrachten mehr als zwei Stunden damit, Omkar und Suprabhatam zu singen, zu meditieren, Bhajans zu singen und Yoga-Asanas zu praktizieren. Dann trafen wir uns vor dem Mittagessen zu einer einstündigen Sitzung, in der wir Swamis Lehren lasen und darüber kontemplierten. Wir beendeten den Tag kurz nach Sonnenuntergang mit einer weiteren Bhajan-Stunde und Meditation. Der Rest des Tages war der Arbeit, dem Kochen und den

Haushaltspflichten gewidmet. Die Zeit für persönliche Angelegenheiten betrug gewöhnlich weniger als zwei Stunden.

So war der größte Teil unseres Tages von Gesprächen über Swami ausgefüllt, und wir hörten nur Bhajans - vor allem solche mit Swamis goldener Stimme. Wir lasen Swamis Lehren und Ansprachen. Im Grunde sahen wir Sai, atmeten Sai, aßen Sai und lebten den ganzen Tag mit Sai.

Vor einigen Jahren habe ich Swamis Beschreibung über den Augenblick des Todes gelesen. Er sagte, dass im Moment des Todes unsere letzten Gedanken allein Gott gelten sollten, damit wir mit Ihm verschmelzen können. Er sagte auch, dass dies etwas ist, das nicht durch bloßes Wünschen erreicht werden kann. Es kann nur geschehen, wenn wir unser ganzes Leben lang ständig an Ihn denken. In diesem Sinne schien unsere tägliche Routine gut darauf ausgerichtet zu sein, unser Leben zu läutern.

Viele Jahre lang bat ich Swami im Gebet um eine lang ersehnte Erfahrung: nach Indien reisen zu dürfen und Seinen Darshan in Seiner physischen Form zu bekommen.

Diese Gelegenheit ergab sich schließlich, und Swami segnete mich mit Seinem Darshan, Sparshan und Sambhashan in Prasanthi Nilayam. Während dieses Besuchs hatte ich auch das Glück, mit dem Direktor der von Swami gegründeten Sekundarschule zusammenzutreffen. Er beschrieb mir den Tagesablauf der Schüler. Dieser war unserem Leben zu Hause in Argentinien sehr ähnlich. Ich war Swami sehr dankbar, dass er uns angeleitet hat, ein ähnliches Leben zu führen wie die Sai Schüler.

Eines Tages musste ich etwas am Dach unseres Hauses in Argentinien reparieren. Dazu musste ich auf die Holzkonstruktion klettern, die das Dach stützte. Ich hing wie ein Affe an einem Kabel, das sich etwa vier Meter über dem Boden befand. Ich schaute in den Himmel und hatte meine Hände und Beine um das Seil geschlungen. Plötzlich geschah das Unerwartete. Meine Finger berührten versehentlich einen stromführenden Draht, der an dem Kabel, an dem ich hing, befestigt war. In diesem Moment hatte ich ein überwältigendes Erlebnis.

Ich spürte meinen Körper nicht mehr. Ich sah meine Umgebung nicht, und es machte mir auch keine Sorgen, in solcher Höhe an einem Kabel zu hängen. Alles, was ich sehen konnte, war ein helles Licht, und ich empfand eine wunderbare Stille. Ich hatte keine Angst, war nicht besorgt und wollte auch nichts tun. Ich schwebte einfach in einer nicht-physischen Dimension, ohne Sorgen und ohne Schmerzen, die mit dem Körper zu tun hatten. Manchmal spürte ich eine sanfte Vibration, die aus dem Nichts kam, und ich ahnte, dass es die Elektrizität gewesen sein könnte, die mich aus dem Körperbewusstsein gerissen hatte.

Nach einiger Zeit dachte ich: „Dies könnte der letzte Moment meines Lebens

gewesen sein.“ Obwohl ich so dachte, war ich weder besorgt, noch konnte ich etwas dagegen tun. Ich hatte keine Kontrolle über die Situation, geschweige denn über meinen Körper. Dann spürte ich einen Energiestoß, der von irgendwoher und von irgendetwas kam, das weder in mir noch außerhalb von mir war. Er endete mit einem großen und lauten „Om Sai Ram“, das in der ganzen erleuchteten Leere widerhallte.

Dies wiederholte sich, und ein weiterer mächtiger Energiestoß und „Om Sai Ram“ durchfuhren mich.

Dann, zum dritten Mal und mit noch mehr Energie, schallte das „Om Sai Ram“ um mich herum. Ich hörte eine Explosion und stürzte. Unter mir stand eine Tür offen, und ich hätte mir das Rückgrat brechen können, wenn ich beim Stürzen auf der Türkante gelandet wäre. Durch ein Wunder schloss sich die Tür von selbst, als ich fiel. Nicht nur das, sondern mein Körper, der mit der Vorderseite dem Himmel zugewandt war, drehte sich, sodass Gesicht und Arme nach unten zeigten, und ich landete mit Händen und Füßen auf dem Boden. Mein Kopf drehte sich ebenfalls zur Seite, sodass er weiche Erde berührte und nicht den Zementboden, auf dem ich normalerweise hätte landen müssen.

In dem entscheidenden Moment, als ich den Stromschlag bekam, konnte ich Seinen Namen nicht aussprechen. Aber sein Name hallte in mir wider. Ich konnte meinen Körper nicht kontrollieren, aber es war sein Name, der meinen Körper drehte und wendete, so dass ich keine Verletzungen erlitt.

Wie konnte das geschehen? Warum geschah es? Ich glaube nicht, dass ich all das verstehen kann. Ich kann nur seinen Worten folgen und sie so gut wie möglich in die

Tat umsetzen. Ich weiß, dass er alle seine Versprechen halten wird und dass alle seine Ankündigungen sich bewahrheiten werden.

Jai Sai Ram!

Pablo Tristan, Argentinien

*Pablo Tristan Poggio ist Grundschullehrer und Softwareanalyst; er lebt in Argentinien. Er entwickelt und vermarktet Software für*

*die Internetkommunikation. Seit fast 35 Jahren ist er aktives Mitglied der Sri Sathya Sai Organisation. Er war nationaler Jugendkoordinator, regionaler Repräsentant des Instituts für Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten von Argentinien, Mitvorsitzender des Komitees für Öffentlichkeitsarbeit, sowie stellvertretender und zentraler Koordinator der Region 23, Zone 2B.*

## ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

### *Wie ich meinen Ewigen Gefährten fand*



Wenn man mich fragt, wie ich zu Bhagawan Sri Sathya Sai Baba gekommen bin, sage ich immer, dies sei eine lange Geschichte, die ich lieber erzähle, wenn man Zeit habe zuzuhören. Das gilt besonders für Sai Devotees, die eine natürliche und echte Neugier haben zu erfahren, wie man in „Swamis Gefolgschaft“ gekommen ist.

Von meiner Schwester hörte ich in den achtziger Jahren zum ersten Mal von Swami. In ihrem Esszimmer hing ein großes Bild von Swami, den ich mit Jimi Hendrix (einem amerikanischen Musiker) verwechselte. Komisch, dachte ich, Jimi ist schon

seit Jahren nicht mehr da. Wer also ist diese Person?

Meine Schwester erklärte mir das Konzept des Avatars (Gott in Menschengestalt). Da ich Paramahansa Yoganandas Buch „Autobiographie eines Yogi“ gelesen hatte, war mir dieses Konzept nicht fremd. Ich dachte, wenn Gott sich inkarnieren will, wer kann ihn aufhalten? Dann sagte sie, dass Sai Baba Gott sei. Nicht, dass ich es sofort geglaubt hätte, aber irgendwie fand ich es nicht unmöglich. Gott kann auf die Erde kommen, wann immer Er will, auf jede Art und Weise, die Er will. Es schockierte mich also nicht, als ich von ihr hörte, Baba sei Gott, aber gleichzeitig war meine innere Einstellung, abzuwarten und zu beobachten. Ich dachte, dass ich vielleicht in kommenden Tagen ein besseres Verständnis entwickeln würde.

So lernte ich Baba kennen. In meinen späten Teenagerjahren forderte mich ein Freund, der an Unterrichtsstunden über Meditation teilgenommen hatte, dazu auf, mit ihm an der spirituellen Einweihung durch einen Guru teilzunehmen. Es war

etwa 3 Uhr morgens, als wir uns auf den Weg zu dem Guru machten. Als Anreiz, so früh am Morgen aufzustehen, versprach mir mein Freund, dass der Guru mich auch unterrichten und in den spirituellen Weg einweihen würde. Es war eine kurze Fahrt, und schon bald saß ich vor diesem Mann, der sein Guru war.

Der Mann erkundigte sich, wer ich sei und was der Zweck meines Besuches sei. Ich erfuhr, dass die Einweihung nur denjenigen bestimmt war, die die vorbereitenden Unterrichtsstunden besucht hatten. Ich hatte keine Ahnung, dass dies notwendig war, um die Einweihung zu erhalten. Ich blieb jedoch hartnäckig: „Aber mein Freund hat mir versprochen, dass Sie mich einweihen würden.“

Aus mir unbekanntem Gründen willigte der Guru schließlich ein, mich über den spirituellen Weg zu unterrichten. Er riet mir, den padmāsana, den Lotossitz, einzunehmen und meine Augen zu schließen. Dann wies er mich an, mir vorzustellen, ich befände mich in der Gegenwart Gottes und sagte, ich solle das Wort „Baba“ wiederholen. Er lehrte mich auch, wie man meditiert.

Ich hatte die Gegenwart Gottes noch nie zuvor erfahren, obwohl ich in einer frommen katholischen Familie aufgewachsen bin und viele Jahre lang in einer Jesuitenschule in Asien zur Schule gegangen war. Zu diesem Zeitpunkt meines jungen Lebens konnte ich mir noch kein Bild von Gott machen. Stattdessen sah ich beim Meditieren das Bild eines hohen Eisentors - es war ein großer Haupteingang mit Eisengittern, der sich zu einem Weg öffnete, der zu einem noch größeren Komplex führte. Ich konnte ihn mir gedanklich nicht vorstellen, aber ich wusste, dass Gott irgendwo da drin war.

An diesem Gedanken hielt ich eine Weile fest. Da ich eine rege und kreative Phantasie habe, versuchte ich, mir Gott erneut vorzustellen. Diesmal sah ich mich über einer Stadt schweben. Ich konnte die Dächer sehen, und es sah aus, als wäre ich in einem fremden Land. Ich dachte, ich sei in Jerusalem und blickte auf die Dächer im Lande Jesu hinunter. Ich schloss daraus, dass ich mich geistig in der Wohnung Gottes befand. Viele Jahre hindurch versuchte ich in der Meditation mir dieses Bild vorzustellen.

Fast 30 Jahre später war ich in Indien, in Prasanthi Nilayam. Es dämmerte mir nicht sofort, aber bald erkannte ich, dass das Eisentor, das ich in der Meditation gesehen hatte, das Ganesha-Tor von Prasanthi Nilayam war. Ich fand auch heraus, dass man, um Darshan von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba zu erhalten, durch das Ganesha-Tor gehen und in den Aschram eintreten muss. Ich ging den Hügel hinauf, um den wunsch erfüllenden Baum (kalpavriksha) zu sehen, und als ich weiter hinaufstieg, konnte ich ganz Puttaparthi überblicken. Es war eine angenehme Überraschung zu erkennen, dass ich während meiner Meditation genau diese Dächer gesehen hatte. Ich erinnerte mich auch an die Anweisungen des Gurus: „Wiederhole das Wort ‚Baba‘, während du meditierst.“ Heute weiß ich, dass mir ein Mantra gegeben worden war, aber damals, in der Unwissenheit meiner Jugend, war es nur ein Wort, das mir nichts bedeutete.

Dennoch habe ich dieses kostbare Wort, „Baba“, über die Jahre hinweg beibehalten, und noch heute ist es mein ständiger Begleiter - der wahre, ewige Begleiter! Wie Swami sagt, ist der Name Gottes alles, was man braucht, um den Ozean des weltlichen Lebens (samsāra) zu überqueren und die Ufer der ewigen Wohnstätte Gottes (vaikuntha) zu erreichen.



Jai Sai Ram!

Al Macasaet, Philippinen

*Aguedo „Al“ Macasaet wurde auf den Philippinen geboren und lebt jetzt in den USA. Er hat den Master of Science in*

*Buchhaltung an der Roosevelt University, Chicago, gemacht und ist pensionierter Financial Controller. Er ist seit 1996 aktives Mitglied der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation.*

## AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

# *Nehmt Zuflucht zu Sai*

### Brief von Sathya Sai an Studenten und Lehrer des Brindavan Campus



An: Sri Sathya Sai Hostel, Brindavan

Meine geliebten Lehrer und Jungen! Empfange meine Liebe und meinen Segen!

In dieser Welt des Wandels treffen wir auf verschiedene Wechselfälle des Lebens, sowohl angenehme als auch unangenehme. Wir werden von Krankheiten heimgesucht,

sowohl geistigen als auch körperlichen. Der Körper wird von Krankheiten geplagt und der Geist von Sorgen erfüllt. In diesem Zustand des Unglücklichseins, des Aufruhrs und des Elends gibt es nur einen Weg, nämlich Zuflucht in SAI zu nehmen. SAI allein kann diese Schwierigkeiten und Krankheiten beseitigen und euch Gesundheit, Frieden und Wohlstand bringen.

Derjenige, der SAI's Namen auf den Lippen hat, ist ein jivan-mukta\*, denn die ständige Besinnung auf SAI beseitigt das Ego-Gefühl und gewährt ihm die Erkenntnis seines unsterblichen, unveränderlichen Selbst. Der Name ist eine Verbindung zwischen dem Devotee und SAI. Er bringt den Devotee von Angesicht zu Angesicht mit SAI und ermöglicht ihm, das Wissen um sein Einssein mit Ihm (SAI) zu erlangen.

Mit Liebe

Euer SAI; SAI, der euch gehört

(Sri Sathya Sai)

\*jivan-mukta: selbstverwirklichter



## *Geschichte der SSSIO Italien*



### **1977 Turin**

Erstes Sri Sathya Sai Zentrum in Italien

In den späten 1970er Jahren begannen sich in den Städten Turin und Rom Gruppen von Menschen zu treffen, die großes Interesse daran hatten, etwas über Sri Sathya Sai Baba zu erfahren. Seine Wunder erregten auch das Interesse der italienischen Medien, und 1978 erschien der erste Artikel über Sathya Sai in der italienischen Wochenzeitschrift „Gente“, was dazu beitrug, dass immer mehr Reisen von italienischen Sai-Anhänger organisiert wurden.

### **1978 Rom**

Zweites Sri Sathya Sai Zentrum in Italien

### **1982 Mailand**

Erstes Europäisches Seminar über SSEMW

### **1983 Rom**

Symposium: „Einheit ist Gott, Reinheit ist Erleuchtung“

### **1987 Mailand**

Entwicklung des „Mother Sai House“-Komplexes

Im November 1986 traf der italienische Ministerpräsident Bettino Craxi während seines Aufenthalts in Indien mit Sai Baba zusammen. Dies gab der Entwicklung der nationalen Sai-Bewegung in Italien zusätzlichen Schwung, und es wurden regionale Koordinationskomitees gegründet.

**1989**

Nationales Koordinationskomitee rechtlich konstituiert

**1993**

Das Nationale Koordinationskomitee wird zum Sathya Sai Zentralrat von Italien

**2001**

Erste italienische kulturelle Aufführung in Prasanthi Nilayam vor Swami

**2004**

Vor-Welt-Konferenz und Public Meeting in Rom

**2015**

Vor-Welt-Konferenz

**2016**

„Manager-Konferenz über Menschliche Werte“

**2018**

„Menschliche Werte zum Schutz der Welt“ in Mailand



Die älteren Amtsträger und Gründer der SSSIO in Italien

## HUMANITÄRER DIENST

### *Liebe in Aktion*

#### SURINAM - Einzigartiges Geburtstagsgeschenk



Als Teil des Gedenkens an den 96. Geburtstag von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba organisierten ehrenamtliche Helfer der SSSIO in Surinam im November 2021 ein nationales Pandemie-Projekt mit dem Titel „Von Sai zu Sai“.

Eine Gruppe von 23 ehrenamtlichen Helfern aus vier Sri Sathya Sai Zentren verteilte mehr als 235 Lebensmittelkörbe, Masken und Desinfektionsmittel an 17 Altersheime, Behindertenheime und Obdachlosenunterkünfte. Mehr als 96 Familien erhielten Lebensmittelkisten mit Reis, Brotaufstrichen, Marmelade, Erdnussbutter, Nussraspeln, Sonnenblumenöl, gelben Erbsen, Kidneybohnen, Mehl, Kichererbsen, Zucker, Salz, Tee, Spaghetti, Haferflocken, medizinischem Material, Desinfektionsmitteln und Masken. Die Ehrenamtlichen verteilten außerdem mehr als 16 Kartons mit medizinischem Material und persönlicher Schutzausrüstung (PSA) an alle fünf Krankenhäuser in Surinam, eine Ambulanz und einige Altenheime.

Dienen ist der beste Weg, deine innewohnende Göttlichkeit zu erkennen. Der Dienst sollte der Selbsterfüllung dienen und nicht dem guten Namen und dem Ruhm. Erfahrt die Glückseligkeit, die ihr durch selbstloses Dienen erhaltet. Teilt sie mit anderen.

Sri Sathya Sai Baba, 18. November 1999

#### USA - Weihnachtskarten in Blindenschrift



Ein Bild sagt mehr als tausend Worte - ein bekanntes Sprichwort, das jedoch auf Menschen mit Sehbehinderung nicht zutrifft. Oft werden sie selbst bei den einfachsten Ritualen, die für viele selbstverständlich sind, übersehen. Das Empfangen und Versenden von Grußkarten zu den Feiertagen zum Beispiel ist eine alltägliche Tradition - ein einfaches Vergnügen, das Menschen mit einer Sehbehinderung jedoch oft verwehrt bleibt. Der Wunsch, dies zu ändern, inspirierte eine junge Schülerin der Sai Spiritual Education (SSE) des Sri Sathya Sai Baba Zentrums in Central San Jose, Kalifornien, dazu, Weihnachtskarten in Blindenschrift herzustellen.

Die erste Idee der Schülerin war einfallsreich, kreativ und einfach - sie benutzte



eine Heißklebepistole, um Klebepunkte auf ein Papier aufzutragen, aus denen sie Braille-Worte bildete. Wenn der Kleber getrocknet war, waren erhabene Punkte entstanden, die dann durch Ertasten entziffert werden konnten!

Als nächstes bat die SSE-Schülerin ihre Lehrer um Hilfe bei der Suche nach Organisationen, die Braille-Karten für Sehbehinderte annehmen würden. Die SSE-Koordinatorin stellte den Kontakt zum Vista Center in Palo Alto, Kalifornien, her, das mehrere Programme zur Unterstützung von Sehbehinderten anbietet. Als das Vista Center erfuhr, dass die SSE-Schülerinnen und -Schüler Karten in Brailleschrift anfertigen wollten, schlug es den Kindern vor, statt der Heißklebepistolen Braille-Schreibmaschinen zu benutzen, und überließ den Kindern gerne ein paar davon.

Es war eine Sache, Zugang zu den Braille-Schreibmaschinen zu bekommen, aber eine andere, wie man die Braille-Schrift liest oder schreibt. Keines der Kinder wusste es. Das bedeutete, sie mussten eine völlig neue Sprache lernen: auf einer seltsam anmutenden Schreibmaschine mit nur 6 Tasten tippen und verschiedene Tastenkombinationen verwenden, um damit Buchstaben zu bilden. Für zwölf entschlossene Ehrenamtliche war dies jedoch kein Hindernis. Sie nahmen es auf sich, die Brailleschrift zu lernen.

Innerhalb weniger Wochen konnten die Ehrenamtlichen 110 schöne Karten anfertigen. Die Karten wurden zusammen mit einer Schachtel Pralinen, einer Tüte Chips und Kaubonbons in Umschläge gesteckt. Das gesamte Paket wurde an das Vista-Zentrum geliefert, wo es an die Empfänger verteilt wurde. Darüber hinaus fertigten die Helfer auch regelmäßig Grußkarten mit motivierenden Botschaften für Erwachsene

an, die mit sehbehinderten Kindern arbeiten.

Einer der SSE-Schüler erzählte: „Die Braille-Karten waren ein Projekt, das uns großen Spaß gemacht hat. Am besten hat mir gefallen, dass wir uns verschiedene inspirierende Botschaften ausgedacht haben, die wir auf die Karten schreiben konnten. Der gesamte Prozess hat mir Freude gemacht, und ich war sehr zufrieden, weil ich eine neue Fertigkeit erlernt habe.“

## HAITI - Bildung für benachteiligte Kinder



Die Ehrenamtlichen der SSSIO in Haiti arbeiten zusammen mit der gemeinnützigen Organisation Bon Timoun (auf Kreolisch „Gutes Kind“) unermüdlich daran, die Schulbedingungen für unterprivilegierte Kinder zu verbessern. Es sind 545 benachteiligte Kinder, die Zugang zu einer qualitativ hochwertigen Bildung haben, einschließlich der Vermittlung menschlicher Werte zur Entwicklung von Charakter, Selbstvertrauen und Integrität. Trotz enormer Herausforderungen haben die Lehrkräfte täglich drei Schulen am Laufen gehalten. Im Jahr 2021 erhielt jeder Schüler einen Rucksack, Bücher, Unterrichtsmaterial und ein T-Shirt. Jeden Tag wird für 95 Schüler Frühstück zubereitet. Mehr als 200 Schüler erhielten warme Mahlzeiten. Die Schulen haben acht neue Lehrer

eingestellt, darunter 2 neue Sportlehrer. Die Lehrer werden kontinuierlich in der Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten geschult. Darüber hinaus wurde die Infrastruktur der Schulen verbessert, unter anderem durch den Einbau von Zementböden in vier der zwanzig Klassenzimmer. Es wurden Bäume gepflanzt und der Schulgarten verschönert. Die Ehrenamtlichen versorgten die Anwohner auch mit Trinkwasser aus dem Brunnen der Galette-Schule. Die Schule und der Brunnen sind sowohl der örtlichen Gemeinschaft als auch der Schule selbst eine große Hilfe.

*Mitgefühl, Dienen, sich in den Nächsten hineinversetzen und versuchen, Schmerz und Kummer zu lindern - das ist es, was Gnade gewinnt. Durch Liebe und Dienst wird der Geist vom Ego befreit, und Gott spiegelt sich darin wider.*

*Sri Sathya Sai Baba, 20. Februar 1966*

Auf der Website des Sri Sathya Sai Universums findet ihr weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Ehrenamtlichen aus der ganzen Welt:

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

## PARAGUAY - Graue Star-Operationen

Als Liebesgabe an Bhagawan Sri Sathya Sai Baba anlässlich seines 100. Geburtstags im Jahr 2025 haben sich Freiwillige des Sri Sathya Sai Zentrums in Asunción das hohe Ziel gesetzt, 1.000 kostenlose Katarakt-Operationen für Bedürftige durchgeführt zu haben. Das Projekt begann im November 2019 mit 26 Katarakt-Operationen. Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie haben die Ehrenamtlichen bis Dezember 2021 etwa 150 Operationen

durchgeführt. Ein Mitglied der SSSIO ist entschlossen, das Ziel von 1.000 Operationen zu erreichen: „Wir sind entschlossen, weiterzumachen, bis wir das Ziel von 1.000 Operationen erreicht haben. Wir sind Sri Sathya Sai Baba dankbar für die Möglichkeit, so vielen Menschen zu helfen, die sonst der wichtigsten Fähigkeit, nämlich des Sehens, beraubt wären.“

## SÜDAFRIKA - Hilfe bei einer Flutkatastrophe

Die Stadt Ladysmith liegt im nördlichen Teil von KwaZulu-Natal, Südafrika, etwa 230 km (140 Meilen) nordwestlich von Durban. Mitte Januar 2022 wurden dort aufgrund sintflutartiger Regenfälle, die mehr als eine Woche andauerten, mehrere Häuser und Geschäfte von Überschwemmungen heimgesucht. Ehrenamtliche Helfer des Sri Sathya Sai Zentrums von Ladysmith beteiligten sich an den Nothilfmaßnahmen, um den von den Überschwemmungen betroffenen Menschen zu helfen. Etwa 200 Menschen wurden in ein nahegelegenes Sportstadion umgesiedelt, wo sie vorübergehend untergebracht und mit Matratzen, Lebensmitteln, Decken, Hygienepaketen und anderen notwendigen Dingen versorgt wurden.

Am 26. Januar 2022 verteilten ehrenamtliche Helfer der SSSIO 150 warme Lunchpakete und 25 Lebensmittelkisten an die von den Überschwemmungen betroffenen Menschen. Die Kisten enthielten genügend Nahrungsmittel, um die Empfänger und ihre Familien zwei Wochen lang zu versorgen. Die Helfer beteten auch zu Sri Sathya Sai Baba, er möge die von den Überschwemmungen Betroffenen segnen und beschützen.

## RUHM DER WEIBLICHKEIT

# *Amtsträgerin und Mutter*

### **Frage: Was sind die bemerkenswertesten Errungenschaften in Ihrem Leben?**

Antwort: Ich würde ohne zu zögern antworten: Dass ich Mutter bin und dass ich in einer Organisation, die den Namen des Avatars trägt, der Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO), tätig bin.

Wenn eine Frau ein Kind zur Welt bringt, ist das wirklich ein Wunder Gottes. Aus diesem Grund bezeichnen die alten Schriften die Mutter als den „ersten Gott“. Ich wurde damit gesegnet, dieses Wunder zweimal erleben zu dürfen. Und durch Seine Gnade hatte ich die Ehre und das Privileg, Ihm in den letzten 14 Jahren als Mitglied der SSSIO in verschiedenen Funktionen zu dienen. Beide Rollen haben mir viele Gelegenheiten geboten zu lernen und zu wachsen, und gleichzeitig haben sie mir Seinen Einfluss auf mein Leben bewusst gemacht.

### **Umkehrung der Rollen**

Meine Eltern kamen in die SAI-Gemeinschaft, als ich schon verheiratet war. Bis 1995 besuchten sie Swami jedes Jahr, während ich damit beschäftigt war, eine Familie zu gründen. Das war die Zeit, in der wir begannen, Programme zu erkunden, die unserem älteren Sohn eine kulturelle und religiöse Grundlage bieten würden. Mein Vater schlug das SSE (Sai Spiritual Education) Programm in einem örtlichen Sai Zentrum vor. Dieses Zentrum befand sich in seinen Anfangsjahren, und nur eine Handvoll Kinder besuchte das SSE-Programm. Ich saß ganz hinten in der Klasse und saugte

die Lehren von Sai in mich auf. Ich genoss auch die Geschichten und die lustigen Aktivitäten. Wir lernten gemeinsam über Sai und Seine Lehren! Normalerweise sind es die Eltern, die ihren Kindern den Weg zur Selbstverwirklichung zeigen. In meinem Fall haben mich meine Kinder zu Gott geführt.

### **Mein Werk oder Sein Werk?**

Es war in den Frühjahrsferien 2006, als ich das Angebot erhielt, der SSSIO als Amtsträgerin zu dienen. Zu dieser Zeit befanden sich meine Jungen in den kritischen Jahren der High School und Middle School. Ich war erwerbstätig, leitete SSE-Klassen und führte einen 6-Personen-Haushalt. Mit Gebeten an Swami und der Unterstützung meiner Familie nahm ich die Rolle an.

Anfangs schien es, als ob ich mental zwischen Familie, Arbeit, Organisation und sozialen Verpflichtungen jonglieren müsste. Ich fragte mich, welcher Arbeit ich die Priorität einräumen sollte: „meiner“ Arbeit oder „Seiner“ Arbeit. In diesen anstrengenden Zeiten belastete mich der selbst auferlegte Stress so sehr, dass ich mir eine Schulterverletzung zuzog, die operiert werden sollte. Eines Tages fuhr ich in Gedanken versunken und mit voller Geschwindigkeit auf der Autobahn, da bemerkte ich einen weißen Geländewagen vor mir, auf dessen Heckscheibe in goldenen Glitzerbuchstaben die Worte „Holy Ash“ (Heilige Asche) gemalt waren.

Ich verstand sofort, was das bedeutete. Von diesem Tag an begann ich, Vibhuti auf die betroffene Schulterpartie aufzutragen.



Durch Seine Gnade heilte meine Schulter, und ich konnte die Operation zwei Tage vor dem geplanten Termin absagen. Diese Erfahrung lehrte mich zwei sehr wichtige Lektionen: Alle Arbeit ist Gottes Werk, und ich sollte nicht zwischen „meiner Arbeit“ und „Seiner Arbeit“ unterscheiden. Arbeit, die in dem Bewusstsein getan wird, dass der „eigentlich Handelnde“ Gott ist, hilft bei der Stressbewältigung und befreit vom Ego.

## Selbstvertrauen aufbauen

Vor fünfundzwanzig Jahren hatte ich eine Phobie vor öffentlichen Auftritten. Ich wollte auf keinen Fall vor einem Mikrofon stehen. Bei der Arbeit und bei gesellschaftlichen Anlässen wich ich allen Situationen aus, bei denen ich vor einer Gruppe hätte sprechen müssen. Ich hatte diese Angst akzeptiert und mich damit abgefunden. Nun, in meiner Rolle als Aufgabenträgerin in der Organisation musste ich vor Gruppen sprechen, Workshops abhalten usw. Meine Kinder haben mich ermutigt und beruhigt, wenn ich in der Öffentlichkeit sprechen musste. Swami ist der beste Bildhauer, der weiß, welche Ängste und Befürchtungen Er aus einem Stein herausmeißeln muss, um eine gute Statue zu schaffen.

Ich gewann an Selbstvertrauen, weil ich wusste, dass Er mich nicht in eine Situation bringen würde, die mich bloßstellte. Im Glauben an seine Allmacht und mit der liebevollen Unterstützung meiner Familie habe ich mich der Herausforderung gestellt, vor Publikum zu reden. Es liegt zwar noch ein weiter Weg vor mir, um meine

Präsentationsfähigkeiten zu vervollkommen, aber Er hat mir die tief verwurzelte Angst vor öffentlichen Auftritten genommen. Dieses Selbstvertrauen hat mir auch geholfen, selbstbewusster und durchsetzungsfähiger in den Rollen zu sein, die ich als Frau einnehme.

Die Möglichkeit, Amtsträgerin und Mutter zu sein, hat mich in beiden Bereichen stärker gemacht. Die Lektionen aus meiner Mutterschaft lassen sich direkt auf meine Aufgaben und Verantwortlichkeiten als Amtsträgerin übertragen. Ebenso haben mir die Erfahrungen, die ich als Amtsträgerin gemacht habe, die Möglichkeit gegeben, über mich selbst nachzudenken und selbstbewusster in meinen Rollen als Tochter, Ehefrau, Mutter und Schwester zu sein. Die Reise geht weiter, während ich in beiden Funktionen weitermache und die Express-Autobahn der Selbsttransformation genieße. Glaubt mir, die Szenerie ist atemberaubend!

Jai Sai Ram! Prity Bhatt, USA

*Prity Bhatt diente als nationale Koordinatorin des Zweiges der Hingabe in den USA und als Präsidentin der Region Mittel-Atlantik der SSSIO-USA. Sie organisierte eine SSSIO-Frauenkonferenz und -Retreat im Jahr 2019. Derzeit ist sie SSE-Lehrerin am Sri Sathya Sai Zentrum von Scotch Plains, New Jersey.*

*Prity Bhatt hat einen Master-Abschluss in Informatik am New Jersey Institute of Technology und war 30 Jahre lang in der Telekommunikationsbranche tätig.*

## RUHM DER WEIBLICHKEIT

# *Frauen als Instrumente Göttlicher Liebe*

---

*„Unter den Menschen ist es ein Privileg, als Frau geboren zu sein.“*

*Sri Sathya Sai Baba, 19. November 1995*

---

Von Kindheit an habe ich mich gefragt, warum es ein Privileg sein sollte, als Frau geboren zu sein. In der modernen Gesellschaft hat eine Frau sowohl zu Hause als auch in der Arbeit Verantwortung zu tragen. Sie muss eine gute Tochter, Ehefrau, Mutter, Angestellte und Freundin sein. Wie kann all dies zusammen funktionieren und warum sollte ihre Verantwortung ein Privileg sein? Im Laufe vieler Jahre des Nachdenkens kam ich zu dem Schluss: „Wenn Sai über die Rolle der Frau spricht, spricht Er in erster Linie über indische Frauen und die indische Gesellschaft, was keine Relevanz für westliche Frauen und meine Lebensweise hat!“

Jedes Mal, wenn ich zu falschen Schlussfolgerungen komme, sorgt Sai dafür, dass ich diese verkehrten Schlussfolgerungen überdenke. Wirklich, das ist ein großer Segen! In den letzten sieben Jahren hat Sai mich in die Lage versetzt, bei der Arbeit gleichberechtigt mit Männern zu sein und einen Großteil meiner Zeit mit ihnen zu verbringen. Wie viele Frauen in der Männerwelt habe auch ich den gleichen Fehler gemacht und meine männliche Seite hervorkehrt. Ich versuchte mich wie ein Mann zu verhalten, um den Männern ebenbürtig zu sein, und begann, mich für meine sanfte weibliche Seite zu schämen.

Während ich mehr und mehr zu einem Mann in einem Frauenkörper wurde, hörte

ich im Geiste Sais Worte, die immer lauter wurden. Seine Worte wurden so laut, dass ich mich sehr unwohl fühlte, und ich erkannte, dass ich am Steilhang einer Klippe angekommen war. Ich beschloss schließlich, Swamis Lehren über die Rolle der Frau in der Gesellschaft genauer zu studieren.

Während meines Universitätsstudiums hatte ich viel geforscht, und so beschloss ich, das Problem mit dem forschenden und analytischen Ansatz einer Wissenschaftlerin anzugehen. Im Laufe der Jahre habe ich gelernt, dass die tiefe Bedeutung und unser Verständnis der Worte Sais von unserer Bereitschaft abhängen, sie zu hören und zu verstehen. Also begann ich, Sais Reden über die Rolle der Frau noch einmal sorgfältig zu lesen.

Für meine Untersuchungen benutzte ich als Grundlage Sais Reden und meine eigene Erfahrung. Da erkannte ich, dass eine Frau, die versucht, es den Männern gleich zu tun, ihre angeborenen Kräfte nicht anerkennt und dass die Frau nicht nur dem Mann ebenbürtig, sondern auch von Natur aus göttlich ist. Wenn eine Frau versucht, stark wie ein Mann zu sein, wird sie in Wirklichkeit schwächer; sie wird zu einer Göttin, die nicht um ihre eigentliche Kraft weiß.

Auf dieser innerlichen-äußerlichen Reise wurde mir klar, dass wir alle Superhelden in einem göttlichen Comic sind. Wir alle haben Kräfte, von Gott geschenkte Kräfte,

und in dem Bestreben, ein Leben zu führen, das nicht das unsere ist, schwächen wir uns selbst.

Durch diese Reflexion und Analyse erkannte ich meine eigenen Grenzen, und ich sah, dass diese falschen Bestrebungen auch bei vielen Frauen in meiner Umgebung vorhanden sind. Frauen kämpfen darum, den Männern ebenbürtig zu sein, in der Wirtschaft hart zu arbeiten, das gleiche Geld zu verdienen, zu zeigen, dass sie alles genauso gut können wie Männer; sie kämpfen darum, die gleichen Rechte wie diese zu haben.

Während dieses Kampfes um die Gleichstellung mit Männern vergessen die Frauen, dass sie die Säulen der Familie sind, dass sie in der Lage sind, Frieden in ihre Familien zu bringen, dass sie die Kraft haben, glückliche, fähige und selbstbewusste Kinder zu erziehen, die die zukünftigen Führer sein werden, dass sie in der Lage sind, Männer durch Liebe, Sanftmut, Geduld und Standhaftigkeit zu verändern, dass sie durch ihr liebevolles Beispiel Berge versetzen und die Basis für eine glückliche Gesellschaft der Zukunft bauen können. Sie bilden wahrlich das Fundament einer besseren Gesellschaft von morgen. Nur durch die Liebe und Sanftmut der Frauen kann die Welt verändert werden.

Als ich mir meiner wahren Kräfte als Frau bewusst wurde, erkannte ich, dass der wahre Herrscher der Welt nicht der König ist, sondern die Königin!

Nehmen wir das Beispiel eines Autos: Der Mann ist wie der Motor und die Frau wie der Zündschlüssel. Der Motor würde ohne den Zündschlüssel nicht anspringen. Aber

letztlich ist Gott der Fahrer, und ohne einen Fahrer (Gott) kann das Auto nicht fahren. Jeder von uns ist Gott und Göttin, jeder mit jeweils besonderen eigenen Kräften, und nur wenn wir (Mann und Frau) die uns innewohnende Göttlichkeit als ein und dieselbe erkennen, können wir den Himmel auf Erden verwirklichen.

Wie Sai sagt: „Wenn sich die Frauen ändern, werden sich auch die Männer definitiv verändern. Frauen sollten den richtigen Weg einschlagen. Dann werden auch die Männer den richtigen Weg einschlagen.“ (Sri Sathya Sai Baba, 19. November 1995).

Geführt von Sais Hand kam ich schließlich zu dem Schluss, dass Sais Worte für alle Frauen auf der ganzen Welt bestimmt waren, um sie an ihr innewohnendes Potenzial zu erinnern und sie so zu inspirieren.

Zu Ehren der Frauen hat Swami den 19. November des Jahres zum „Tag der Frau“ erklärt, um ihre wichtige Rolle in der Familie und in der Gesellschaft zu betonen.

Sai, ich danke Dir, dass ich ein ganzes Leben lang dieses Privileg genießen darf!

In Liebe, Milica Djuric, Serbien

*Milica Djuric lebt in Belgrad, Serbien. Im Jahr 1991, im Alter von sieben Jahren, kam sie zu Sri Sathya Sai Baba. Sie ist stellvertretende Koordinatorin der Jungen Erwachsenen der Zone 6 und Präsidentin des National Council von Serbien. Sie ist seit langem aktives Mitglied der SSSIO in Serbien, diente als Leiterin eines Sathya Sai Baba Zentrums und war Nationale Koordinatorin der Jungen Erwachsenen. Beruflich ist sie Handelsvertreterin und Inhaberin eines Unternehmens.*

## VON DEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

# *Ideale Sai Junge Erwachsene*

---

*Die Welt braucht heute eine Jugend voller universeller Liebe, voller Enthusiasmus anderen zu dienen, und mit der Fähigkeit, ihre Gefühle zu disziplinieren.*

*Sri Sathya Sai Baba, 23. November 1982*

---

In unserer Eternal Companion Ausgabe #2 haben wir, die Sai JEen, ein paar Neuigkeiten zu berichten über das, was uns diesen Monat beschäftigt hat. Sai Junge Erwachsene aus aller Welt haben uns von ihren Erfahrungen berichtet, vom JE Unterkomitee und von anderen Aktivitäten, die wir diesen Monat zusammen mit der Sri Sathya Sai Internationalen Organisation (SSSIO) durchgeführt haben! Zum Abschluss präsentieren wir ein persönlich verfasstes Gedicht von Sri Sathya Sai Baba und ein Rätsel, das zum Nachdenken anregt! Wir hoffen, dass ihr diese Ausgabe genießen werdet!

SSSIO International Young Adults Committee

### **„Ozean der Musik“-Album präsentiert**

Anlässlich des 96. Geburtstages von Sri Sathya Sai Baba wurde der erste Teil des Musikalbums der Internationalen Sai JEen „Ozean der Musik“ vorgestellt. Diese musikalischen Darbietungen der Sai JEen aus der ganzen Welt bringen durch mehrsprachige Bhajans, Lieder zum Lobe Gottes und wertorientierte Lieder Wellen der göttlichen Glückseligkeit in alle Häuser und Herzen.

Ihr könnt Volume 1 über diesen Link anhören und herunterladen:

<https://soundcloud.com/sathyasai/sets/oom-1>

Wenn ihr euch an den künftigen Aufnahmen für die nachfolgenden Teile beteiligen wollt, kontaktiert bitte das „Ocean of Music“ Team unter:

[zoom-team@sathyasai.org](mailto:zoom-team@sathyasai.org)

Bleibt dran für Volume 2, das bald erscheint!



### **Kompendium für Junge Sai-Erwachsene**

Wir haben endlich das SSSIO Sri Sathya Sai Kompendium für Junge Sai Erwachsene herausgebracht: Ein Kompendium und Leitfaden für Junge Erwachsene von Jungen Erwachsenen, um ein umfassendes Verständnis von Sri Sathya Sai Babas

Leben, seiner Mission und seinem Vermächtnis zu fördern. Es handelt sich um eine Zusammenarbeit zwischen den Unterausschüssen Junge Erwachsene - International Engagement und SSSE/Group 4 Pathways Unterkomitee. Der Zweck des Kompendiums ist es, ein umfassendes Verständnis folgender Punkte zu fördern:

Sri Sathya Sai Babas Leben und seine universellen Lehren

Die Sri Sathya Sai Internationale Organisation

Was es bedeutet, ein Junger Sai Erwachsener zu sein und in der SSSIO zu dienen

## Der Zweck des SSSIO JEen Programms

Zusätzlich enthält das Kompendium, basierend auf einer weltweiten Umfrage unter mehr als 500 JEen, eine Reihe von 25 häufig gestellten Fragen zu den Themen „Wer ist Sri Sathya Sai Baba?“, „Traditionen oder Bräuche und häufige Missverständnisse“. Das Kompendium hofft, eine offene Kommunikation und tiefere Reflexion zu initiieren und ein grundlegendes Verständnis dafür zu vermitteln, was es bedeutet, ein Sai Junger Erwachsener zu sein und uns in unserem spirituellen Streben zu stärken.

Das Kompendium kann unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://sathyasai.org/ya/yaie>

## Rätsel

„Ich' bin die universelle Maxime von Sri Sathya Sai Baba. Die Sai JEen haben ‚Mich' für ihr Projekt ausgewählt, aber mir einen Spitznamen gegeben. Wer bin ich? Worum geht es bei diesem Projekt?

(Antwort auf der nächsten Seite)

## SSSIO Internationales JE Veden-Programm 2022

Bhagawan hat gesagt,

*„Durch die Veden kann man den Kodex des richtigen Handelns und die Substanz, das richtige Wissen, erlernen. Die Veden lehren die Pflichten des Menschen von der Geburt bis zum Tod.“*

*Sri Sathya Sai Vahini, Kapitel X*

In Verbindung mit dem Erlernen, Singen und Verbreiten der Veden freut sich das internationale Komitee der Jungen Erwachsenen der SSSIO bekanntzugeben, dass ihr euch ab sofort zum internationalen JE-Veden-Programm 2022 anmelden könnt! Wenn ihr daran interessiert seid, die Veden zu lernen, zu rezitieren und zu verbreiten, würden wir uns freuen, euch an Bord zu haben! Das Programm beginnt am 24. April 2022 anlässlich des heiligen Sri Sathya Sai Aradhana Mahotsavam. Der Kurs richtet sich an Anfänger, etwas Fortgeschrittene (intermediate) und weiter Fortgeschrittene (advanced) und ist eine einmalige Gelegenheit, die Heiligkeit und wirksame Kraft der Veden zum Wohle der Menschheit in der ganzen Welt zu verbreiten. Jedem Teilnehmer wird ein Lehrer zugeteilt, und er wird Teil einer Gruppe von ebenso enthusiastischen Leuten aus eurer Region/eurem Land sein, die sich wie ihr auf diese vedische Reise begeben wollen. Dieses Online-Veden-Trainingsprogramm steht allen offen! Anmeldeschluss ist der 6. April 2022.

Für weitere Informationen besucht:

<https://sathyasai.org/ya/veda>

## Die weltweiten SSSIO Online Feiern zu Maha Shivaratri

Anlässlich des glückverheißenden Maha Shivaratri nahmen die internationalen Sai

Jungen Erwachsenen aus aller Welt an der weltweiten Online-Feier teil. Die Internationalen Sai JE eröffneten die Feier mit einer Girlande temperamentvoller Bhajans und beendeten sie mit einem atemberaubend großartigen Finale, erfüllt von erstaunlicher Energie und reiner Liebe. Wenn ihr die wunderschönen Bhajans verpasst habt - sie werden bald auf die SSSIO Spotify Plattform hochgeladen! Bleibt dran!

## Göttliche Führung

Wir alle wissen, wie sehr Sri Sathya Sai Baba seine Jungen Erwachsenen und Devotees liebt. Daher werden wir von dieser Ausgabe an eine Serie von Briefen an Studenten mit euch teilen. Diese von Herz zu Herz persönlichen Briefe Bhagawans an seine Schüler und Devotees wurden in einer Sammlung namens „Prema Dhārā“ zusammengefasst. „Prema Dhārā“ bedeutet so viel wie: „Strom der göttlichen Liebe“. Durch diese Briefe hat Swami seine Liebe für alle seine Schüler und Devotees ausgedrückt und auch erläutert, wie man die Weisheit, die er in seinen Briefen erwähnt, im täglichen Leben praktizieren soll. Hier

ist ein Brief in Gedichtform, den er an seine Schüler geschrieben hat:

## Die Unzertrennlichen

Der Vogel mit dir, die Flügel mit mir;  
Der Fuß mit dir, der Weg mit mir;  
Das Auge mit dir, die Form mit mir;  
Das Ding mit dir, der Traum mit mir;  
Die Welt mit dir, der Himmel mit mir;  
So sind wir frei, so sind wir gebunden;  
So beginnen wir, und so enden wir;  
Du in mir und ich in dir.

Prema Dhārā, Band 1

## Lösung des Rätsels

Das LASA – Love All Serve All-Projekt – der Sai JE ist eine Sammlung von originellen musikalischen Kompositionen, die auf den fünf menschlichen Werten basieren - Wahrheit, Rechtes Handeln, Friede, Liebe und Gewaltlosigkeit. Link:

<https://sathyasai.org/ya/lasa>





## VON DEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

# *Reflexionen von Jungen Erwachsenen*

### **Nimaashaa, Australien**

In meinem Zimmer hängt gegenüber meinem Schreibtisch ein Gemälde von einem Baum. Aber es ist kein gewöhnlicher Baum. Für mich bedeutet dieses Bild viel mehr: Ich kann die Wärme der Sonnenstrahlen spüren, die durch die Äste dringen. Die langen Äste werfen tanzende Schatten auf das frische, taufrische Gras darunter. Die üppige Kühle des Grases ist eine Wohltat für meine Augen. Meine Augen saugen die verschiedenen Grüntöne in sich auf, die von leuchtendem Gelb über helles, mittleres und dunkles Grün bis hin zu dunklem Mahagonibraun und schwarzen Schattierungen reichen.

Jeden Morgen, wenn ich mich auf den Fahrersitz des Autos setze und das Lenkrad umklammere, bietet sich mir ein Anblick, der die Müdigkeit wettmacht. Die Natur vor meinem Fenster erstaunt mich in ihrer ganzen Schönheit. Man vergisst leicht, dass die Welt, in der wir leben, mehr als schön ist.

An einem solchen Morgen las ich diesen ‚Gedanken des Tages‘:

„Die Menschen bewundern die Schönheit der Natur, sind sich aber der Schönheit ihrer Herzen nicht bewusst.“

Ich habe nie darüber nachgedacht, dass das Herz ein schönes Organ ist. Seine Schläge erinnern mich daran, dass ich am Leben bin. Jeder Schlag ist eine neue Chance. Mit jedem Tag, den ich lebe, bekomme ich eine weitere Chance, meine Gewohnheiten zu ändern, meine Fehler zu

korrigieren und ein besserer Mensch zu werden. Auch das Herz gibt mir Hoffnung.

Ich vermute, dass Swami sich auf die Schönheit des Geistes bezogen hat - das emotionale Herz. Der Verstand ist in seinem schönsten Zustand, wenn er stark ist. Ich bewundere seine Fähigkeit, Vertrauen zu haben, zuversichtlich und furchtlos zu sein. Wenn der Verstand auf einen Punkt fokussiert ist, wenn er ruhig und still ist, wenn er eins mit der Gegenwart ist - dann schlägt dieses emotionale Herz laut und kräftig. Es schlägt im besten Rhythmus der Welt. Ich bete zu Swami, dass ich diesen Rhythmus finde. Ich hoffe, ihr findet ihn auch.

### **Sreeram, Niederlande**

Im Alter von 18 Jahren glaubte ich - und tue es heute noch - dass der einzige Zweck meines Lebens darin besteht, ein Schüler von Swami zu werden. Im selben Jahr hatte ich während einer Feier in unserem Zentrum in Sivakasi, Indien, die Gelegenheit, ein Zitat von Swami zu wählen, das wie folgt lautet: „Studiere und bereite dich gut vor, und ich werde immer an deiner Seite sein, damit du den Sieg erringst“, und ich war sehr bewegt.

In derselben Nacht betete ich jedoch zu Swami, er möge mich nicht auswählen, einer seiner Studenten zu werden, denn wenn ich nach Puttaparthi ginge, müsste mein Vater, der damals 70 Jahre alt war und den ich genauso liebte wie Swami, allein arbeiten, um über die Runden zu kommen.

Am 4. März 2019 befand ich mich aufgrund von Problemen in meinem Büro in den Niederlanden in einem gewaltigen Aufruhr. Ich musste innerhalb von nur 7 Tagen mit meiner Frau und meinem 3-jährigen Sohn Sai mein Haus verlassen und nach Indien zurückkehren. Ich war schweren Herzens bereit, abzureisen und schlief völlig übermüdet und gequält ein.

In derselben Nacht erschien Swami mir im Traum, umgeben von seinen Studenten. Ich stand auch vorne unter ihnen, aber da ich größer war als die anderen, hatte ich das Gefühl, dass ich hinten stehen sollte, trat zur Seite und stellte mich an einen ruhigen Platz. Swami kam auf mich zu und klopfte mir auf den Rücken. Dann wandte er sich an einige Devotees und sagte:

„Hey, holländischer Kunde, gib diese beiden Verträge ab, denn sie sind für meinen Sreeram.“ Dann sagte einer von Swamis Schülern zu mir: „Bruder, Swami gibt seine Schüler niemals auf.“ Ich drehte mich zu Swami um, der sehr stolz zu sein schien, und fragte: „Verstehst du das?“ Ich wachte am nächsten Morgen auf und fühlte mich sehr zufrieden und friedlich. Innerhalb von 40 Tagen bekam ich ein Angebot aus den Niederlanden durch eine Person namens „Sai“, und es war derselbe Vertrag, den Swami im Traum erwähnt hatte.

Swami lenkt mein tägliches Leben, da er alles weiß, und ich werde mich bemühen, mich jeden einzelnen Tag Swamis Liebe und Führung würdig zu erweisen.



## SAI SPIRITUELLE ERZIEHUNG

### *Beiträge von Kindern*

#### **Bhajansingen**

Mein Name ist Sanjeevan, ich bin 7 Jahre alt. Ich liebe das Bhajansingen für Swami. Ich habe eine Woche lang nichts Kaltes getrunken oder Eis gegessen, um bei den Akhanda Bhajans zu singen.

Ich liebe Dich, Swami!

*Sainath / Gruppe 1 / Sri Lanka*

#### **Hanuman**

Mein Name ist Saiadarch und ich bin 10 Jahre alt. Ich liebe Hanuman, weil er stark, tapfer, gütig und rechtschaffen ist. Hanuman singt Rama's Namen. Swami sagte, dass Hanuman Ramas Hand ....

Ich will ständig an Swami denken. Ich liebe Dich, Swami!

*Saiadarch / Gruppe 2 / Sri Lanka*

#### **Lichtmeditation**

Die Lichtmeditation, unser größter Schatz, ist nach Swami der Prozess der Selbsterforschung.

Alles beginnt mit einem Blick auf die ewige Flamme,

Sie erleuchtet unseren ganzen Körper und reinigt ihn zugleich.

Dieser Prozess entfernt alle negative Energie, einschließlich der Ängste des Geistes,

So ist dein Geist zutiefst ruhig und ausgeglichen und

und du kannst dies an die Gesellschaft weitergeben.

Aber was geschieht, wenn du dies zu einer täglichen Praxis machst, und zwar jeden Tag?

Die Veränderung, die du erfahren wirst, ist jenseits aller Worte erklärt.

Denn ich habe es erlebt; oh Freude, die du erleben wirst,

Wenn du den göttlichen Herrn auf so wundervolle Weise erreichst.

Nach all der Zeit, die ich mit dem Meditieren verbracht habe,

habe ich diese Inspiration erhalten,

in der Nacht mit Gott zu sprechen und

eine kleine Zwiesprache mit Ihm zu halten.

Ich bitte Ihn, mich über alle Hindernisse hinweg zu führen,

dass der nächste Tag besser wird und

dass alles möglich ist.

Um den Weg zu Sathya Sai's Erziehung zu gehen,

ist es unerlässlich, die Lichtmeditation zu praktizieren.

*Naman / SSE Gruppe 2 / USA*

## SSSIO ONLINE-VERANSTALTUNGEN

April 9 & 10, 2022; Samstag, Sonntag; Akhanda Gayatri

April 23 & 24, 2022; Samstag, Sonntag; Sri Sathya Sai Aradhana Mahotsavam

Mai 6 & 7, 2022; Freitag, Samstag; Easwaramma Tag

Mai 14 & 15, 2022; Samstag, Sonntag; Buddha Purnima

Juni 11 & 12, 2022; Samstag, Sonntag; Akhanda Gayatri

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der Welt zu teilen. Wir haben Hunderttausende von Menschen durch diese Online-Veranstaltungen erreicht.

Wir werden die SSSIO Online-Veranstaltungen regelmäßig aktualisieren. Bitte besucht [sathyasai.org](http://sathyasai.org) für weitere Details.

---

*Der Name Gottes ist das wirkungsvollste Tonikum, er wird jede Krankheit von euch fernhalten. Betreibt die Rezitation des Gottesnamens (nāmasmarana) nicht so, als sei sie ein Zeitvertreib oder eine Mode oder eine vorübergehende Lebensphase oder ein lästiger Teil eines aufgezwungenen Tagesablaufs, als sei sie eine saure Pflicht, die jeden Tag zu erledigen ist. Betrachtet sie als eine spirituelle Übung, die ihr in aller Ernsthaftigkeit aufnehmt, um eure Bindung an flüchtige Objekte zu verringern, um euch zu läutern und zu stärken und euch vom Kreislauf von Geburt und Tod zu befreien. Haltet an ihr fest als dem Mittel, durch das ihr euch in jeglicher Hinsicht von den Banden der Zeit und des Wandels retten könnt.*

Sri Sathya Sai Baba, 23. September 1968

---



[sathyasai.org](http://sathyasai.org)

LIEBE ALLE, DIENE ALLEN

HILF IMMER, VERLETZE NIE